

## Philosophisch-Historische Fakultät

### Master Studiengang - Kunstgeschichte und Bildtheorie

Für den ab HS 2012 neuen Masterstudiengang Kunstgeschichte und Bildtheorie stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

#### Modul Kunsttheorie und Methodik

47084-01	Kolloquium: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 18:15-20:00 Rheinsprung 11, Forum 208	Das Kolloquium findet erstmals am 5. März statt. Die weiteren Termine sind: 19. März, 26. März, 9. April, 23. April und 7. Mai.
<b>Beginndatum</b>	05.03.2018	
<b>Interval</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung » Appropriation. Geschichte und Theorie der ›Aneignung‹ in den Künsten«. Es findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Vorlesung statt und dauert jeweils 90 Minuten. Das Vorlesungskolloquium verfolgt drei wesentliche Ziele: Es soll die Gelegenheit bieten, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es soll einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten darstellen, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich soll es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten geben, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmeveraussetzungen</b>	Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der gleichlautenden Vorlesung.	

50694-01	Kolloquium: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
<b>Termine:</b>	28.2. / 14.3. / 28.3. / 25.4. / 9.5. / 23.5.	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2018	
<b>Interval</b>	14-täglich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor	

01.08.2013))  
 Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Das Kolloquium dient der Vertiefung der in der Vorlesung besprochenen Themen sowie der Verfolgung weiterführender Aspekte.
<b>Skala</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Pass / Fail
<b>An-/Abmeldung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Wiederholtes Belegen</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.
<b>Präsenz/E-Learning</b>	keine Wiederholung
<b>Unterrichtssprache</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Deutsch
	Für die Teilnahme am Kolloquium wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt.
	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Masterstudium.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung** Über Mona erforderlich und gleichzeitig in der gleichlautenden Vorlesung.

50698-01	Seminar: Bildnis und Grund in der Frühen Neuzeit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit</b>	Do 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	In welchem Verhältnis stehen im frühneuzeitlichen Porträt die dargestellte Person und ihrer Umgebung? Lassen sich die Hintergründe bei dieser Gattung in unterschiedliche Typen einteilen? Inwiefern beeinflusst die Wahl des Hintergrunds die Darstellung selbst? Weshalb wird das Bildnis in der Frühen Neuzeit zeitgleich einerseits vor räumlich-perspektivische Hintergründen gezeigt, während es andererseits von ungegenständlichen, flächigen oder gar rein ornamentalen Gründen umgeben wird? Welche Bedeutung kommen (vermeintlichen) Parerga im Bildhintergrund zu? Im Rahmen dieses Seminars wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Gründe für die Wirkung und die Deutung der Dargestellten von Bedeutung sind und ihnen die Rolle zukommt, die tiefere Natur der Porträtierten bildimmanent zur Darstellung zu bringen. Dabei wird jeder Themenkomplex durch ein Referat sowie eine anschliessende Respondenz von zwei Studierenden erörtert und anschliessend im Plenum diskutiert.	
<b>Literatur</b>	- Ausst. Kat.: Dürer - Cranach - Holbein. Die Entdeckung des Menschen: Das deutsche Porträt um 1500, hg. v. Kunsthistorischen Museum Wien u. d. Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München, München 2011. - Ausst. Kat.: Gesichter der Renaissance. Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst, hg. v. Keith Christiansen u.a., München 2011. - Andreas Beyer: Das Porträt in der Malerei, München 2002. - Dagmar Hirschfelder: Tronie und Porträt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Berlin 2008. - Anette Kanzenbach: Der Bildhauer im Porträt. Darstellungstraditionen im Künstlerbildnis vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München 2007. - Joseph Leo Koerner: The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art, Chicago 1997. - Rudolph Preimesberger / Hannah Baader / Nicola Suthor (Hg.): Porträt, Berlin 1999.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	

<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder einer Respondenz in Absprache mit dem Dozenten; ggf. Anfertigung eines Protokolls: Seminararbeit nach Absprache möglich.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50699-01	Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung	3 KP
<b>Dozierende</b>	Maike Christadler	
<b>Martin Gaier</b>		
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte) Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung avant la lettre. In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen. Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen. In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend	

und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinen Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -fotos gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?

Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzuzgrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf. Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

#### Literatur

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemässse Denker, Basel 2005.

#### Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

#### Skala

Pass / Fail

#### Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

#### An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

#### Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme

#### Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

#### Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

#### Unterrichtssprache

Deutsch

#### Teilnahmevoraussetzungen

Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

#### Anmeldung zur Lehrveranstaltung

50695-01	Seminar: Körperprogramme. Choreographie und Ereignis seit 1960	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Simon Baier</b>	
<b>Zeit</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Museum zeigt sich heute nicht mehr allein als Ort von Objekten. Die Kunst der Gegenwart artikuliert es immer mehr auch als Ort der Choreographie temporaler Ereignisse. Das Seminar untersucht, wie der Körper selbst – als Medium und Material – seit den 1960er Jahren in der bildenden Kunst in Erscheinung getreten ist. An den Rändern von Tanz, Performance, Event und Happening wird er nicht nur zum Objekt der Untersuchung für die Möglichkeit neuer Lebensformen, von Selbstbezug und Ausdruck. Der sich bewegenden	

Körper transformiert zugleich, was als ästhetische Erfahrung im Museum gelten kann. Ist er Agent einer Politik? Was regiert unsere Körper und zu welchen Zwecken? Warum diese Insistenz auf seine analoge, endliche Spur in Zeiten digitaler Reproduktion? Wir werden ausgehend von den 1960er Jahren verschiedene exemplarische Positionen untersuchen und dabei immer wieder die Disziplin der bildenden Kunst überschreiten: Choreographen wie Merce Cunningham oder Anna Halprin sind für Künstler wie Bruce Nauman, Robert Rauschenberg oder Yvonne Rainer entscheidende Größen. Dabei stellen sich methodische Fragen: Wie können wir solche Bewegungen im Raum analysieren und beschreiben? Nach welchen Kriterien untersuchen wir sie? Die vom Schaulager, zusammen mit dem MoMA, konzipierte Ausstellung Bruce Nauman: Disappearing Acts wird uns dabei als besondere Möglichkeit dienen, die Verbindungen zwischen Choreographie und bildender Kunst seit den 1960er Jahren an einer der dafür entscheidenden Figuren, nämlich Bruce Nauman, vor Ort und im Detail untersuchen zu können.

**Literatur**

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Wiederholtes Belegen**  
**Präsenz/E-Learning**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan wird im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung auf ADAM notwendig

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Falls die Zahl der Interessenten die Zahl der zu vergebenden Plätze übersteigt, wird bei Bedarf ein Motivationsschreiben angefordert, auf Grund dessen die Plätze schliesslich vergeben werden.

50697-01	Seminar: Manierismen des Nordens	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die prägenden Einflüsse des italienischen Quattrocento, welche im Norden etwa in der Schule von Fontainebleau anschaulich zutage treten, befördern im Verlauf des 16. Jahrhunderts eine fruchtbare Entwicklung innerhalb der nordalpinen Malerei, deren Versuche eigenständige Kunstformen herauszubilden ganz neuartige Bildfindungen hervorbringt. Weniger dem präzisen Naturstudium oder einer unbedingten Mimesis verpflichtet, schaffen Maler und Bildhauer des Nordens Kompositionen, die eine autarke Farb- und Lichtregie aufweisen, Perspektiv- und Blickwechsel ermöglichen und die Ausbildung neuer Formentwicklungen oder gar neuer Gattungstypen vorantreiben. Das Seminar untersucht, vornehmlich in den Gattungen Malerei und Skulptur, wie Künstler aus Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlanden, aus der Schweiz und am Prager Hof Rudolfs II., seit der Dürerzeit 'expressive' Kompositionen entwickeln, um neben einer selbstbewussten Neubewertung bildnerischer Mittel zugleich die Reflexionsmöglichkeiten des Kunstschaffens auf neue Wege zu führen.	
<b>Literatur</b>	- Ausst. Kat.: <i>Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500</i> , hg. v. Stefan Roller u.a., München 2014. - Ausst. Kat.: <i>MANIERA. Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici</i> , hg.v. Bastian Eclerci, München 2016. - Daniel Arasse, Andreas Tönnesmann: <i>Der europäische Manierismus</i> , München 1997.	

- Horst Bredekamp: Der Manierismus. Zur Problematik einer kunsthistorischen Erfindung, in: Manier und Manierismus, hg. v. Wolfgang Braungart, Berlin 2000, S. 109-130.
- Gustav René Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manierismus in der europäischen Kunst, Reinbek 1991.
- Werner Hofmann (Hrsg.): Zauber der Medusa. Europäische Manierismen, Wien 1987.
- John Shearman: Manierismus. Das Künstliche in der Kunst, Frankfurt a. M. 1988.
- Christine Tauber: Manierismus und Herrschaftspraxis. Die Kunst der Politik und die Kunspolitik am Hof von François Ier, Berlin 2009.

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig

50702-01	Seminar: Politiques de l'exposition. Savoirs, récits, stratégies	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Victor Claass</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 nach Ankündigung Termine: 2. März 14.15-17 Uhr: Vorbesprechung 6./7. April 14-18 Uhr und 10-16 Uhr 4./5. Mai 14-18 Uhr und 10-16 Uhr	
<b>Beginndatum</b>	02.03.2018	
<b>Intervall</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Au croisement de l'histoire des musées, de l'histoire de l'art et de l'histoire des récits artistiques, ce séminaire s'intéressera au dispositif de l'exposition, considéré dans un champ élargi. Il ne se limitera pas au seul phénomène de l'exposition temporaire, mais interrogera le procédé même de la mise en séquence d'objets, fut-elle réalisée à des fins scientifiques, esthétiques, voire idéologiques ou mercantiles. En se penchant sur une série d'études de cas, principalement issus du XIXe et du premier XXe siècle, les grands courants muséographiques seront abordés au regard de l'épanouissement des valeurs de la modernité, en tenant à distance toute approche linéaire. Davantage que les œuvres d'art elles-mêmes, ces séances examineront le système complexe conditionnant le rapport que nos sociétés entretiennent avec elles. Un premier ensemble de séances contextualisera l'exposition au sein de son cadre muséal, des cabinets de curiosité au « tournant scientifique » ayant accompagné l'essor des musées publics, jusqu'à ses détournements idéologiques les plus spectaculaires. Renouant avec les développements artistiques européens du XIXe et du XXe siècles, une seconde section questionnera la pratique de l'exposition-événement comme médium d'émancipation artistique. Des mises en scènes théâtrales du Musée des monuments français d'Alexandre Lenoir à l'émergence du « white cube » moderniste, des saillies individualistes d'artistes	

comme Courbet ou Manet au nihilisme Dada, des Expositions universelles blockbuster aux constructions propagandistes de l'entre-deux-guerres, ce séminaire se proposera d'étudier transversalement les enjeux qui façonnent l'art d'exposer.

**Literatur**

Séminaire bilingue en langues française et allemande.

Indications bibliographiques :

- BANN, Stephen, *The Clothing of Clio: A Study of the Representation of History in 19th Century Britain and France*, Cambridge University Press, 1984
- BELTING, Hans, *Le chef-d'œuvre invisible*, Paris, 2003 [Munich 2001]
- BARRON, Stephanie (dir.), *Degenerate Art: the Fate of the Avant-garde in Nazi Germany*, cat. exp., LOCMA, Los Angeles, 1991
- BOURDIEU, Pierre & DARBEL, Alain, *L'amour de l'art. Les musées d'art européens et leur public*, Éd. de Minuit, Paris, 1969 [Konstanz 2001]
- CHALUMEAU, Jean-Luc, *Les expositions capitales qui ont révélé l'art moderne de 1900 à nos jours*, Paris, Klincksieck, 2013
- COLLECTIF, *L'art de l'exposition. Une documentation sur trente expositions exemplaires du XXe siècle*, Paris, Éd. du Regard, 1998
- FALGUIERES, Patricia, «La société des objets», in SCHLOSSER 2012 (voir infra), p. 8-60
- GEORGEL, Françoise (dir.), *La jeunesse des musées: les musées de France au XIXe siècle*, cat. d'exp., Paris, RMN, 1994
- GLICENSTEIN, Jérôme, *L'art: une histoire d'exposition*, Paris, PUF, 2009
- HASSELL, Francis, *Le musée éphémère: les Maîtres anciens et l'essor des expositions*, Gallimard, Paris, 2002 [New Heaven, 2000]
- HASSELL, Francis, *La norme et le caprice. Redécouvertes en art, aspects du goût et de la collection en France et en Angleterre, 1789-1914*, Champs-Flammarion, Paris, 1999 [Ithaca/N. Y. 1976]
- LEMAIRE, Gérard-Georges, *Histoire du Salon de peinture*, Klincksieck, Paris, 2004
- MCCLELLAN, Andrew, *The Art Museum from Boullée to Bilbao*, University of California Press, 2008
- MCCLELLAN, Andrew, *Inventing the Louvre. Art, Politics, and the Origins of the Modern Museum in Eighteenth-Century Paris*, University of California Press, 1999
- O'DOHERTY, Brian, *White Cube. L'espace de la galerie et son idéologie*, Zurich, JRP/Ringier, 2008 [Kassel 1982]
- POMIAN, Krzysztof, *Collectionneurs et curieux. Paris-Venise, XVIe-XVIIIe siècle*, Paris, Gallimard, 1987
- POMIAN, Krzysztof, *Des saintes reliques à l'art moderne. Venise-Chicago XIIIe-XXe siècle*, Paris, Gallimard, 1987
- POULOT, Dominique, *Musée Nation Patrimoine (1789-1815)*, Paris, Gallimard, 1997
- POULOT, Dominique, *Musée et muséologie*, Paris, La Découverte, 2009
- SCHLOSSER, Julius von, *Les Cabinets d'art et de merveille de la Renaissance tardive*, Paris, Macula, 2012 [Braunschweig 1998]
- WHITE, Harrison & Cynthia, *La carrière des peintres au XIXe siècle: du système académique au marché des impressionnistes*, Champs-Flammarion, Paris, 2009 [New York 1965]

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (25 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

**Bemerkungen**

Besonderheiten: das Seminar wird zweisprachig sein. Der Dozent wird auf Französisch sprechen, auch ein bisschen auf Deutsch. Diskussionen und Referate gern auf Deutsch oder Französisch!

50696-01	Seminar: Visuelles und literarisches Ravenna in der Spätantike und seine Rezeption im 19./20. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	Henriette Harich-Schwarzauer <b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 16:15-18:00 Pharmazie-Historisches Museum, Grosser Hörsaal	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	

<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Rezeption der römischen Literatur (BSF - Altertumswissenschaft (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSF - Altertumswissenschaften) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSG - Altertumswissenschaften) Modul Rezeption der römischen Literatur (BSG - Altertumswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Neulateinische Literatur (MSF - Latinistik) Modul Lateinische Literatur und Rezeptionswissenschaft (MSF - Latinistik (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Literatur im Zusammenspiel der Künste und Medien (MSG - Literaturwissenschaft) 
<b>Inhalt</b>	In der Spätantike war Ravenna einer der zentralen Orte. Der Hof übersiedelte im Jahr 402 unter Kaiser Honorius definitiv von Mailand nach Ravenna. Dessen Halbschwester Galla Placidia liess Ravenna prächtig ausbauen und ausstatten. Die hervorragende Überlieferungssituation der Monuments unterschiedlichster sakraler und profaner Funktionen einschließlich ihrer opulenten Ausstattungen (u.a. Mosaiken, Sarkophage, Kleinskulptur) erlaubt es, einen umfassenden Blick auch über die Inszenierungspraktiken, Materialitäten, Auftraggeberinteressen – und ambitionen wie auch die gezielte Wirkmächtigkeit spezifischer Objekte zu gewinnen. Ein auch mit unterschiedlichen Kompetenzen ausgestatteter Rezipientenkreis wird auf unterschiedliche Weise adressiert. Die Forschung hat sich intensiv mit diesen Phänomenen auseinandergesetzt. Es verwundert jedoch, dass die literarische Kultur, die partiell auch konstitutiv für die Produktion in Rechnung zu stellen ist, in jedem Fall jedoch kontextuell als grundlegender Rezeptionsfaktor zu gewichten ist, eher marginal thematisiert worden ist und mitunter legendenhaften Charakter annimmt. In diesem interdisziplinären Seminar wird intensiv zu fragen sein, wie die Brücken zwischen den Disziplinen zu schlagen sind und welcher Mehrwert für beide aus einer veränderten Fragestellung zu gewinnen ist. Ein zentraler Aspekt wird auch die Rezeptionsgeschichte von Ravenna sein, die im späten 19. Jahrhundert sowohl von Seiten der Literatur wie auch von der frühen Kunstgeschichte zu beobachten ist und in der literarischen Moderne noch zunehmend an Attraktivität gewinnt. Mit dieser Doppelperspektive soll es uns gelingen, sowohl die disziplinäre Aneignungsgeschichte zu reflektieren wie auch die bisherigen Lücken der Forschung aufzudecken.
<b>Literatur</b>	Als erste Einführung im Sinne eines Überblicks empfehlen wir die Lektüre von: - Carola Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt. Die Bauten und Mosaiken des 5. und 6. Jahrhunderts, Regensburg 2013. - Deborah Mauskopf Deliyannis, Ravenna in Late Antiquity. Cambridge 2010.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

<b>Beginndatum</b>	Felix Hafner
<b>Angebotsmuster</b>	Georg Pfleiderer
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	26.02.2018
<b>Module</b>	einmalig
	Fachbereich Kunstgeschichte
	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)
	Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft)
	Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie)
	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)
	Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
	Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.
	Bedingungen der Teilnahme sind:
	1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld
	- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018
	- Teilnahme an allen Vorgesprechungen
	2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)
	3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).
	4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.
	Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.
	<b>Zur Einführung</b>
	<b>Wissen und Wahrheit</b>
	«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.
	In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin ein gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.»(s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)
	In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend

<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	30-minütiges Referat
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Bedingungen der Teilnahme sind: 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018 - Teilnahme an allen Vorbesprechungen 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018) 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar). 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung. Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Über Mona und direkt beim Dozenten. Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

47063-01	+ Vorlesung: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	In einem sehr allgemeinen Sinn meint »Aneignung« oder »Appropriation« die Verwendung ausserkünstlerischer Medien, Bilder oder Verfahren durch Künstler/innen, um einen – meist kritischen, zuweilen aber auch affirmativen – ästhetischen, politischen oder gesellschaftlichen Anspruch auszudrücken. Auch wenn sich eine Geschichte der Aneignung in den Künsten bis in die Neuzeit zurückverfolgen lässt, ist ihr historischer und kunsttheoretischer Schwerpunkt in der Moderne und Gegenwart zu suchen. Dementsprechend wird hier auch der Fokus der Vorlesung liegen. Spätestens mit der der sogenannten »Pictures Generation« der späten 1970er und der 1980er Jahre – Künstler/innen wie Barbara Kruger, Louise Lawler, Sherrie Levine oder Richard Prince – ist das Thema der Aneignung vermehrt in den Blick von Kunstgeschichte und Kunsttheorie gerückt. In den 1980er Jahren standen die Strategien der »Appropriation Art« primär im Zeichen einer subversiven Reaktionsbildung gegen den Konsumkapitalismus der Reagan-Ära und waren in der Regel an ein mittlerweile historisches Medium technischer Bildgenese, die analoge Photographie, gebunden. Darüber hinaus ist der klassische Aneignungsdiskurs eng mit einer künstlerischen Strömung verflochten, die wir heute als »Postmoderne« kennen und die in der Vorlesung eine wichtige Rolle einnehmen wird. Seit der rasch abflachenden Konjunktur des Postmodernismus haben sich die Medien, Praktiken, Strategien und Ziele der Aneignung vervielfältigt. Nicht zuletzt sind die agierenden Personen und Gruppen heterogener geworden. In jüngerer Zeit stützen sich die meisten Künstler/innen jedoch auf digitale Infrastrukturen, deren technische Möglichkeiten sie auszubeuten oder zu reflektieren trachten. Die Vorlesung wird den Aneignungsdiskurs aus genealogischer Perspektive untersuchen und seine Wurzeln im klassischen Marxismus	

thematisieren, während heute Fragen der Geschlechteridentität und des Postkolonialismus in den Vordergrund rücken müssen. Zum anderen sollen zentrale künstlerische Positionen der letzten Jahrzehnte vorgestellt und analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird eine methodische Unterscheidung leitend sein, die zwischen einer Aneignung von Erscheinungsweisen, einer Aneignung von Praktiken bzw. Verfahren und einer Aneignung von technischen Dispositiven differenziert.

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50681-01	+ Vorlesung: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 119	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	<p>Die Vorlesung widmet sich einem Phänomen, das der Kunstgeschichte schon lange vertraut, in der jüngeren Forschung jedoch unter veränderten Prämissen diskutiert und reflektiert wird: die Migration von Artefakten, die zugleich an einen medialen Transfer gekoppelt sein kann. Objekte werden im Rahmen diplomatischer Geschenke, Raubzügen oder auch als Souvenirs (Pilgerreisen) über weite Strecken, kulturelle und politischen „Grenzen“ transportiert und können im Zuge dieses Wechsels in einen andersartigen kulturellen Kontext nicht nur ihrer originären Funktion verlustig werden, sondern zugleich unter diesen neuen Bedingungen eine andere, oftmals sehr hohe Wertschätzung erfahren. Inhaltliche Verschiebungen können mittels direkter Eingriffe vorgenommen werden, aber auch durch die Einbettung in einen neuen Themenkreis erzielt werden. Die ästhetische Raffinesse kann zugleich Herausforderung für die Entwicklung neuer Bildtechniken sein.</p> <p>Derartige Transferphänomene, wie z.B. die Imitation von Emails in Handschriftenilluminationen, Gestaltungsprinzipien und Oberflächensimulation von Goldschmiedearbeiten in der Malerei, Applikationen diverser Materialien auf skulpturalen oder auch malerischen Oberflächen wie auch textile Oberflächengestaltungen in Handschriften, sind außerordentlich reich. Es scheint, als habe es ein hohes Bewusstsein über das Anspruchsniveau und das Potential des jeweiligen Mediums gegeben. Dies betrifft nicht allein die Oberflächentexturen, sondern auch Formate, Funktionen u.a.m. Auslöser für die Erprobung andersartiger Bildtechniken können importierte Produkte sein. Objekte können als so interessant oder auch spektakulär gewertet werden, dass man danach sucht, ihre medialen Eigenheiten in andere Materialien zu übersetzen, um sich ihrer besonderen Wirkmächtigkeit zu bedienen. So können spezifische Wirkungseffekte, die man an Emails mit den Goldstegen studieren konnte, zur Etablierung von Chrysographie (Goldmalerei) in Handschriften, Tafelbildern etc. führen.</p> <p>All dies lässt sich an einer Vielzahl von prominenten Beispielen studieren, die ihren Weg etwa von der arabischen Welt in eine christliche Schatzkammer gefunden haben. Die Vorlesung verfolgt zwei Ziele: zum einen soll ein fundierter Einblick in die opulente Bildwelt des Mittelalters gewährt werden, zum anderen soll der globale Aspekt mittelalterlicher Bildkultur erfahrbar gemacht werden.</p>	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	

<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul Werk und Kontext**

47084-01	Kolloquium: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 18:15-20:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Das Kolloquium findet erstmals am 5. März statt. Die weiteren Termine sind: 19. März, 26. März, 9. April, 23. April und 7. Mai.	
<b>Beginndatum</b>	05.03.2018	
<b>Interval</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung » Appropriation. Geschichte und Theorie der 'Aneignung' in den Künsten«. Es findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Vorlesung statt und dauert jeweils 90 Minuten. Das Vorlesungskolloquium verfolgt drei wesentliche Ziele: Es soll die Gelegenheit bieten, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es soll einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten darstellen, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich soll es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten geben, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der gleichlautenden Vorlesung.	
50694-01	Kolloquium: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Termine: 28.2. / 14.3. / 28.3. / 25.4. / 9.5. / 23.5.	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2018	
<b>Interval</b>	14-täglich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	

<b>Inhalt</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Das Kolloquium dient der Vertiefung der in der Vorlesung besprochenen Themen sowie der Verfolgung weiterführender Aspekte.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für die Teilnahme am Kolloquium wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt. Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Masterstudium.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung** Über Mona erforderlich und gleichzeitig in der gleichlautenden Vorlesung.

50698-01	Seminar: Bildnis und Grund in der Frühen Neuzeit	3 KP
	<b>Dozierende</b> <b>Markus Rath</b>	
	<b>Zeit</b> Do 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
	<b>Beginndatum</b> 01.03.2018	
	<b>Interval</b> wöchentlich	
	<b>Angebotsmuster</b> einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b> Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b> Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	<b>Inhalt</b> In welchem Verhältnis stehen im frühneuzeitlichen Porträt die dargestellte Person und ihrer Umgebung? Lassen sich die Hintergründe bei dieser Gattung in unterschiedliche Typen einteilen? Inwiefern beeinflusst die Wahl des Hintergrunds die Darstellung selbst? Weshalb wird das Bildnis in der Frühen Neuzeit zeitgleich einerseits vor räumlich-perspektivische Hintergründen gezeigt, während es andererseits von ungegenständlichen, flächigen oder gar rein ornamentalen Gründen umgeben wird? Welche Bedeutung kommen (vermeintlichen) Parerga im Bildhintergrund zu? Im Rahmen dieses Seminars wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Gründe für die Wirkung und die Deutung der Dargestellten von Bedeutung sind und ihnen die Rolle zukommt, die tiefere Natur der Porträtierten bildimmanent zur Darstellung zu bringen. Dabei wird jeder Themenkomplex durch ein Referat sowie eine anschliessende Respondenz von zwei Studierenden erörtert und anschliessend im Plenum diskutiert.	
	<b>Literatur</b> - Ausst. Kat.: Dürer - Cranach - Holbein. Die Entdeckung des Menschen: Das deutsche Porträt um 1500, hg. v. Kunsthistorischen Museum Wien u. d. Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München, München 2011. - Ausst. Kat.: Gesichter der Renaissance. Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst, hg. v. Keith Christiansen u.a., München 2011. - Andreas Beyer: Das Porträt in der Malerei, München 2002. - Dagmar Hirschfelder: Tronie und Porträt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Berlin 2008. - Anette Kanzenbach: Der Bildhauer im Porträt. Darstellungstraditionen im Künstlerbildnis vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München 2007. - Joseph Leo Koerner: The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art, Chicago 1997. - Rudolph Preimesberger / Hannah Baader / Nicola Suthor (Hg.): Porträt, Berlin 1999.	
	<b>Leistungsüberprüfung</b> Lehrveranst.-begleitend	
	<b>Skala</b> Pass / Fail	
	<b>Wiederholungsprüfung</b> keine Wiederholungsprüfung	

<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder einer Respondenz in Absprache mit dem Dozenten; ggf. Anfertigung eines Protokolls; Seminararbeit nach Absprache möglich.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50700-01	Seminar: Eugène Delacroix	3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>
	<b>Zeit</b>	Mo 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	<b>Beginndatum</b>	26.02.2018
	<b>Interval</b>	wöchentlich
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
	<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	<b>Inhalt</b>	Eugène Delacroix (1798-1863) gilt als einer der herausragenden Künstler der Romantik und zugleich als Mittler zwischen der europäischen Tradition (Raffael, Veronese, Rubens) und der Moderne (Cézanne, Van Gogh, Matisse). Das Seminar verfolgt das doppelte Ziel, Delacroix' Malerei einerseits in ihrem zeitgenössischen Kontext - künstlerisch, kunsttheoretisch, institutionell und politisch - zu studieren und andererseits ihre Rezeption in der Moderne zu rekonstruieren.
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
	<b>Skala</b>	Pass / Fail
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
	<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
	<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
	<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch des Seminars soll das Grundstudium abgeschlossen sein.
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50699-01	Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung	3 KP
	<b>Dozierende</b>	Maike Christadler
		<b>Martin Gaier</b>
	<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	<b>Beginndatum</b>	27.02.2018
	<b>Interval</b>	wöchentlich
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
	<b>Module</b>	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor

01.08.2013))  
Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

## Inhalt

Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung avant la lettre. In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen.

Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen.

In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinen Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -fotos gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?

Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzuzgrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf. Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemässse Denker, Basel 2005.

## Literatur

### Leistungsüberprüfung

#### Skala

#### Wiederholungsprüfung

#### An-/Abmeldung

#### Hinweise zur Leistungsüberprüfung

#### Wiederholtes Belegen

#### Präsenz/E-Learning

#### Unterrichtssprache

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

50695-01	Seminar: Körperprogramme. Choreographie und Ereignis seit 1960	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Simon Baier</b>	
<b>Zeit</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Museum zeigt sich heute nicht mehr allein als Ort von Objekten. Die Kunst der Gegenwart artikuliert es immer mehr auch als Ort der Choreographie temporaler Ereignisse. Das Seminar untersucht, wie der Körper selbst – als Medium und Material – seit den 1960er Jahren in der bildenden Kunst in Erscheinung getreten ist. An den Rändern von Tanz, Performance, Event und Happening wird er nicht nur zum Objekt der Untersuchung für die Möglichkeit neuer Lebensformen, von Selbstbezug und Ausdruck. Der sich bewegenden Körper transformiert zugleich, was als ästhetische Erfahrung im Museum gelten kann. Ist er Agent einer Politik? Was regiert unsere Körper und zu welchen Zwecken? Warum diese Insistenz auf seine analoge, endliche Spur in Zeiten digitaler Reproduktion? Wir werden ausgehend von den 1960er Jahren verschiedene exemplarische Positionen untersuchen und dabei immer wieder die Disziplin der bildenden Kunst überschreiten: Choreographen wie Merce Cunningham oder Anna Halprin sind für Künstler wie Bruce Nauman, Robert Rauschenberg oder Yvonne Rainer entscheidende Größen. Dabei stellen sich methodische Fragen: Wie können wir solche Bewegungen im Raum analysieren und beschreiben? Nach welchen Kriterien untersuchen wir sie? Die vom Schaulager, zusammen mit dem MoMA, konzipierte Ausstellung Bruce Nauman: Disappearing Acts wird uns dabei als besondere Möglichkeit dienen, die Verbindungen zwischen Choreographie und bildender Kunst seit den 1960er Jahren an einer der dafür entscheidenden Figuren, nämlich Bruce Nauman, vor Ort und im Detail untersuchen zu können.	
<b>Literatur</b>	Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan wird im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung auf ADAM notwendig	
	Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Falls die Zahl der Interessenten die Zahl der zu vergebenden Plätze übersteigt, wird bei Bedarf ein Motivationsschreiben angefordert, auf Grund dessen die Plätze schliesslich vergeben werden.	

50697-01	Seminar: Manierismen des Nordens	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die prägenden Einflüsse des italienischen Quattrocento, welche im Norden etwa in der Schule von Fontainebleau anschaulich zutage treten, befördern im Verlauf des 16. Jahrhunderts eine fruchtbare Entwicklung innerhalb der nordalpinen Malerei, deren Versuche eigenständige Kunstformen herauszubilden ganz neuartige Bildfindungen hervorbringt. Weniger dem präzisen Naturstudium oder einer unbedingten Mimesis verpflichtet, schaffen Maler und Bildhauer des Nordens Kompositionen, die eine autarke Farb- und Lichtregie aufweisen, Perspektiv- und Blickwechsel ermöglichen und die Ausbildung neuer Formentwicklungen oder gar neuer Gattungstypen vorantreiben. Das Seminar untersucht, vornehmlich in den Gattungen Malerei und Skulptur, wie Künstler aus Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlande, aus der Schweiz und am Prager Hof Rudolfs II., seit der Dürerzeit 'expressive' Kompositionen entwickeln, um neben einer selbstbewussten Neubewertung bildnerischer Mittel zugleich die Reflexionsmöglichkeiten des Kunstschaffens auf neue Wege zu führen.	
<b>Literatur</b>	- Ausst. Kat.: <i>Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500</i> , hg. v. von Stefan Roller u.a., München 2014. - Ausst. Kat.: <i>MANIERA. Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici</i> , hg.v. Bastian Eclerci, München 2016. - Daniel Arasse, Andreas Tönnesmann: <i>Der europäische Manierismus</i> , München 1997. - Horst Bredekamp: <i>Der Manierismus. Zur Problematik einer kunsthistorischen Erfindung</i> , in: <i>Manier und Manierismus</i> , hg. v. Wolfgang Braungart, Berlin 2000, S. 109-130. - Gustav René Hocke: <i>Die Welt als Labyrinth. Manierismus in der europäischen Kunst</i> , Reinbek 1991. - Werner Hofmann (Hrsg.): <i>Zauber der Medusa. Europäische Manierismen</i> , Wien 1987. - John Shearman: <i>Manierismus. Das Künstliche in der Kunst</i> , Frankfurt a. M. 1988. - Christine Tauber: <i>Manierismus und Herrschaftspraxis. Die Kunst der Politik und die Kunstpolitik am Hof von François Ier</i> , Berlin 2009.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig	
50702-01	Seminar: Politiques de l'exposition. Savoirs, récits, stratégies	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Victor Claass</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 nach Ankündigung Termine: 2. März 14.15-17 Uhr: Vorbesprechung 6./7. April 14-18 Uhr und 10-16 Uhr 4./5. Mai 14-18 Uhr und 10-16 Uhr	
<b>Beginndatum</b>	02.03.2018	

<b>Intervall</b>	Block
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	<p>Au croisement de l'histoire des musées, de l'histoire de l'art et de l'histoire des récits artistiques, ce séminaire s'intéressera au dispositif de l'exposition, considéré dans un champ élargi. Il ne se limitera pas au seul phénomène de l'exposition temporaire, mais interrogera le procédé même de la mise en séquence d'objets, fut-elle réalisée à des fins scientifiques, esthétiques, voire idéologiques ou mercantiles. En se penchant sur une série d'études de cas, principalement issus du XIXe et du premier XXe siècle, les grands courants muséographiques seront abordés au regard de l'épanouissement des valeurs de la modernité, en tenant à distance toute approche linéaire. Davantage que les œuvres d'art elles-mêmes, ces séances examineront le système complexe conditionnant le rapport que nos sociétés entretiennent avec elles.</p> <p>Un premier ensemble de séances contextualisera l'exposition au sein de son cadre muséal, des cabinets de curiosité au « tournant scientifique » ayant accompagné l'essor des musées publics, jusqu'à ses détournements idéologiques les plus spectaculaires. Renouant avec les développements artistiques européens du XIXe et du XXe siècles, une seconde section questionnera la pratique de l'exposition-événement comme médium d'émancipation artistique. Des mises en scènes théâtrales du Musée des monuments français d'Alexandre Lenoir à l'émergence du « white cube » moderniste, des saillies individualistes d'artistes comme Courbet ou Manet au nihilisme Dada, des Expositions universelles blockbuster aux constructions propagandistes de l'entre-deux-guerres, ce séminaire se proposera d'étudier transversalement les enjeux qui façonnent l'art d'exposer.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Séminaire bilingue en langues française et allemande.</p> <p>Indications bibliographiques :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BANN, Stephen, <i>The Clothing of Clio: A Study of the Representation of History in 19th Century Britain and France</i>, Cambridge University Press, 1984</li> <li>- BELTING, Hans, <i>Le chef-d'œuvre invisible</i>, Paris, 2003 [Munich 2001]</li> <li>- BARRON, Stephanie (dir.), <i>Degenerate Art: The Fate of the Avant-garde in Nazi Germany</i>, cat. exp., LOCMA, Los Angeles, 1991</li> <li>- BOURDIEU, Pierre &amp; DARBEL, Alain, <i>L'amour de l'art. Les musées d'art européens et leur public</i>, Éd. de Minuit, Paris, 1969 [Konstanz 2001]</li> <li>- CHALUMEAU, Jean-Luc, <i>Les expositions capitales qui ont révélé l'art moderne de 1900 à nos jours</i>, Paris, Klincksieck, 2013</li> <li>- COLLECTIF, <i>L'art de l'exposition. Une documentation sur trente expositions exemplaires du XXe siècle</i>, Paris, Éd. du Regard, 1998</li> <li>- FALGUIERES, Patricia, «<i>La société des objets</i>», in SCHLOSSER 2012 (voir infra), p. 58-60</li> <li>- GEORGEL, Françoise (dir.), <i>La jeunesse des musées: les musées de France au XIXe siècle</i>, cat. d'exp., Paris, RMN, 1994</li> <li>- GLICENSTEIN, Jérôme, <i>L'art: une histoire d'exposition</i>, Paris, PUF, 2009</li> <li>- HASSELL, Francis, <i>Le musée éphémère: les Maîtres anciens et l'essor des expositions</i>, Gallimard, Paris, 2002 [New Heaven, 2000]</li> <li>- HASSELL, Francis, <i>La norme et le caprice. Redécouvertes en art, aspects du goût et de la collection en France et en Angleterre, 1789-1914</i>, Champs-Flammarion, Paris, 1999 [Ithaca/N. Y. 1976]</li> <li>- LEMAIRE, Gérard-Georges, <i>Histoire du Salon de peinture</i>, Klincksieck, Paris, 2004</li> <li>- MCCLELLAN, Andrew, <i>The Art Museum from Boullée to Bilbao</i>, University of California Press, 2008</li> <li>- MCCLELLAN, Andrew, <i>Inventing the Louvre. Art, Politics, and the Origins of the Modern Museum in Eighteenth-Century Paris</i>, University of California Press, 1999</li> <li>- O'DOHERTY, Brian, <i>White Cube. L'espace de la galerie et son idéologie</i>, Zurich, JRP/Ringier, 2002</li> </ul>

2008 [Kassel 1982]  
 - POMIAN, Krzysztof, Collectionneurs et curieux. Paris-Venise, XVIe-XVIIIe siècle, Paris, Gallimard, 1987  
 - POMIAN, Krzysztof, Des saintes reliques à l'art moderne. Venise-Chicago XIIIe-XXe siècle, Paris, Gallimard, 1987  
 - POULOT, Dominique, Musée Nation Patrimoine (1789-1815), Paris, Gallimard, 1997  
 - POULOT, Dominique, Musée et muséologie, Paris, La Découverte, 2009  
 - SCHLOSSER, Julius von, Les Cabinets d'art et de merveille de la Renaissance tardive, Paris, Macula, 2012 [Braunschweig 1998]  
 - WHITE, Harrison & Cynthia, La carrière des peintres au XIXe siècle: du système académique au marché des impressionnistes, Champs-Flammarion, Paris, 2009 [New York 1965]

**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**
**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**
**Bemerkungen**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (25 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

Besonderheiten: das Seminar wird zweisprachig sein. Der Dozent wird auf Französisch sprechen, auch ein bisschen auf Deutsch. Diskussionen und Referate gern auf Deutsch oder Französisch!

50696-01	Seminar: Visuelles und literarisches Ravenna in der Spätantike und seine Rezeption im 19./20. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	Henriette Harich-Schwarzbauer <b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 16:15-18:00 Pharmazie-Historisches Museum, Grosser Hörsaal	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Rezeption der römischen Literatur (BSF - Altertumswissenschaft (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSF - Altertumswissenschaften) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSG - Altertumswissenschaften) Modul Rezeption der römischen Literatur (BSG - Altertumswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Neulateinische Literatur (MSF - Latinistik) Modul Lateinische Literatur und Rezeptionswissenschaft (MSF - Latinistik (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Literatur im Zusammenspiel der Künste und Medien (MSG - Literaturwissenschaft) In der Spätantike war Ravenna einer der zentralen Orte. Der Hof übersiedelte im Jahr 402 unter Kaiser Honorius definitiv von Mailand nach Ravenna. Dessen Halbschwester Galla Placidia liess Ravenna prächtig ausbauen und ausstatten. Die hervorragende Überlieferungssituation der Monumente unterschiedlichster sakraler und profaner Funktionen einschliesslich ihrer opulenten Ausstattungen (u.a. Mosaiken, Sarkophage),	
<b>Inhalt</b>		

Kleinskulptur) erlaubt es, einen umfassenden Blick auch über die Inszenierungspraktiken, Materialitäten, Auftraggeberinteressen – und ambitionen wie auch die gezielte Wirkmächtigkeit spezifischer Objekte zu gewinnen. Ein auch mit unterschiedlichen Kompetenzen ausgestatteter Rezipientenkreis wird auf unterschiedliche Weise adressiert. Die Forschung hat sich intensiv mit diesen Phänomenen auseinandergesetzt. Es verwundert jedoch, dass die literarische Kultur, die partiell auch konstitutiv für die Produktion in Rechnung zu stellen ist, in jedem Fall jedoch kontextuell als grundlegender Rezeptionsfaktor zu gewichten ist, eher marginal thematisiert worden ist und mitunter legendenhaften Charakter annimmt. In diesem interdisziplinären Seminar wird intensiv zu fragen sein, wie die Brücken zwischen den Disziplinen zu schlagen sind und welcher Mehrwert für beide aus einer veränderten Fragestellung zu gewinnen ist. Ein zentraler Aspekt wird auch die Rezeptionsgeschichte von Ravenna sein, die im späten 19. Jahrhundert sowohl von Seiten der Literatur wie auch von der frühen Kunstgeschichte zu beobachten ist und in der literarischen Moderne noch zunehmend an Attraktivität gewinnt. Mit dieser Doppelperspektive soll es uns gelingen, sowohl die disziplinäre Aneignungsgeschichte zu reflektieren wie auch die bisherigen Lücken der Forschung aufzudecken.

**Literatur**

Als erste Einführung im Sinne eines Überblicks empfehlen wir die Lektüre von:

- Carola Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt. Die Bauten und Mosaiken des 5. Und 6. Jahrhunderts, Regensburg 2013,
- Deborah Mauskopf Deliyannis, Ravenna in Late Antiquity. Cambridge 2010.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

**Wiederholtes Belegen**

keine Wiederholung

**Präsenz/E-Learning**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gapp</b> Felix Hafner Georg Pfleiderer	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.  Bedingungen der Teilnahme sind: 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld	

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018
- Teilnahme an allen Vorbesprechungen
- 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)
- 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).
- 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

#### Zur Einführung

##### Wissen und Wahrheit

«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.

In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)

In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

30-minütiges Referat

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018

- Teilnahme an allen Vorbesprechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

Über Mona und direkt beim Dozenten.

Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Wiederholtes Belegen**  
**Präsenz/E-Learning**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

47063-01	+ Vorlesung: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	

<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	In einem sehr allgemeinen Sinn meint »Aneignung« oder »Appropriation« die Verwendung ausserkünstlerischer Medien, Bilder oder Verfahren durch Künstler/innen, um einen – meist kritischen, zuweilen aber auch affirmativen – ästhetischen, politischen oder gesellschaftlichen Anspruch auszudrücken. Auch wenn sich eine Geschichte der Aneignung in den Künsten bis in die Neuzeit zurückverfolgen lässt, ist ihr historischer und kunsttheoretischer Schwerpunkt in der Moderne und Gegenwart zu suchen. Dementsprechend wird hier auch der Fokus der Vorlesung liegen. Spätestens mit der der sogenannten »Pictures Generation« der späten 1970er und der 1980er Jahre – Künstler/innen wie Barbara Kruger, Louise Lawler, Sherrie Levine oder Richard Prince – ist das Thema der Aneignung vermehrt in den Blick von Kunstgeschichte und Kunsttheorie gerückt. In den 1980er Jahren standen die Strategien der »Appropriation Art« primär im Zeichen einer subversiven Reaktionsbildung gegen den Konsumkapitalismus der Reagan-Ära und waren in der Regel an ein mittlerweile historisches Medium technischer Bildgenese, die analoge Photographie, gebunden. Darüber hinaus ist der klassische Aneignungsdiskurs eng mit einer künstlerischen Strömung verflochten, die wir heute als »Postmoderne« kennen und die in der Vorlesung eine wichtige Rolle einnehmen wird. Seit der rasch abflachenden Konjunktur des Postmodernismus haben sich die Medien, Praktiken, Strategien und Ziele der Aneignung vervielfältigt. Nicht zuletzt sind die agierenden Personen und Gruppen heterogener geworden. In jüngerer Zeit stützen sich die meisten Künstler/innen jedoch auf digitale Infrastrukturen, deren technische Möglichkeiten sie auszubeuten oder zu reflektieren trachten. Die Vorlesung wird den Aneignungsdiskurs aus genealogischer Perspektive untersuchen und seine Wurzeln im klassischen Marxismus thematisieren, während heute Fragen der Geschlechteridentität und des Postkolonialismus in den Vordergrund rücken müssen. Zum anderen sollen zentrale künstlerische Positionen der letzten Jahrzehnte vorgestellt und analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird eine methodische Unterscheidung leitend sein, die zwischen einer Aneignung von Erscheinungsweisen, einer Aneignung von Praktiken bzw. Verfahren und einer Aneignung von technischen Dispositiven differenziert.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
50681-01	+ Vorlesung: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 119	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	

**Inhalt**

Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Die Vorlesung widmet sich einem Phänomen, das der Kunstgeschichte schon lange vertraut, in der jüngeren Forschung jedoch unter veränderten Prämissen diskutiert und reflektiert wird: die Migration von Artefakten, die zugleich an einen medialen Transfer gekoppelt sein kann. Objekte werden im Rahmen diplomatischer Geschenke, Raubzügen oder auch als Souvenirs (Pilgerreisen) über weite Strecken, kulturelle und politischen „Grenzen“ transportiert und können im Zuge dieses Wechsels in einen andersartigen kulturellen Kontext nicht nur ihrer originären Funktion verlustig werden, sondern zugleich unter diesen neuen Bedingungen eine andere, oftmals sehr hohe Wertschätzung erfahren. Inhaltliche Verschiebungen können mittels direkter Eingriffe vorgenommen werden, aber auch durch die Einbettung in einen neuen Themenkreis erzielt werden. Die ästhetische Raffinesse kann zugleich Herausforderung für die Entwicklung neuer Bildtechniken sein.

Derartige Transferphänomene, wie z.B. die Imitation von Emails in Handschriftenilluminationen, Gestaltungsprinzipien und Oberflächensimulation von Goldschmiedearbeiten in der Malerei, Applikationen diverser Materialien auf skulpturalen oder auch malerischen Oberflächen wie auch textile Oberflächengestaltungen in Handschriften, sind ausserordentlich reich. Es scheint, als habe es ein hohes Bewusstsein über das Anspruchsniveau und das Potential des jeweiligen Mediums gegeben. Dies betrifft nicht allein die Oberflächentexturen, sondern auch Formate, Funktionen u.a.m. Auslöser für die Erprobung andersartiger Bildtechniken können importierte Produkte sein. Objekte können als so interessant oder auch spektakulär gewertet werden, dass man danach sucht, ihre medialen Eigenheiten in andere Materialien zu übersetzen, um sich ihrer besonderen Wirkmächtigkeit zu bedienen. So können spezifische Wirkungseffekte, die man an Emails mit den Goldstegen studieren konnte, zur Etablierung von Chrysographie (Goldmalerei) in Handschriften, Tafelbildern etc. führen.

All dies lässt sich an einer Vielzahl von prominenten Beispielen studieren, die ihren Weg etwa von der arabischen Welt in eine christliche Schatzkammer gefunden haben. Die Vorlesung verfolgt zwei Ziele: zum einen soll ein fundierter Einblick in die opulente Bildwelt des Mittelalters gewährt werden, zum anderen soll der globale Aspekt mittelalterlicher Bildkultur erfahrbar gemacht werden.

Leistungsnachweis

Pass / Fail

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Anmeldung über Mona notwendig.

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Wiederholtes Belegen**

**Präsenz/E-Learning**

**Unterrichtssprache**

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

**Modul Kunsthistorische Projektarbeit**

50828-01	Arbeitsgemeinschaft: Der Basler Künstler Otto Roos (1887-1945) - Dokumentation und Interpretation eines Lebenswerks	3 KP
<b>Zeit</b>	Die Treffen finden nach Absprache mit dem Dozierenden statt. Termine:	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Interval</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Otto Roos (1887-1945) gehörte einer Generation von Basler Künstlern an, die sich zwischen Tradition und Avantgarde zu positionieren suchten. Als Schüler von Aristide Maillol wusste sich Roos in der Zwischenkriegszeit als Bildhauer, aber auch als Maler zu profilieren. Bronzoplastiken, Steinarbeiten, Gemälde und Zeichnungen finden sich im öffentlichen Raum und in den Museen von Basel, Zürich und St. Gallen. Die angebotene Arbeitsgemeinschaft ist praxisorientiert und setzt Interesse an der Arbeit mit originalen Kunstwerken voraus. Auf der Basis des Nachlasses (Zeichnungen, Gipse, Gemälde, Dokumente) erstellen wir ein Werkverzeichnis (catalogue raisonné), mit allen für diese Literaturgattung notwendigen Arbeitsschritten – von der quantitativen Dokumentation über die Recherche bis zur Kontextualisierung und qualitativen Würdigung. Das Werkverzeichnis	

<b>Leistungsüberprüfung</b>	kann Ausgangspunkt für eine Künstlermonografie und/oder ein Ausstellungsprojekt mit Katalog sein.
<b>Skala</b>	Die Arbeitsgemeinschaft eignet sich besonders für Studierende, die gerne forschen und eine Beschäftigung an einem Museum, in einer Stiftung oder im Kunsthandel anstreben.
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>An-/Abmeldung</b>	Pass / Fail
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>Wiederholtes Belegen</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Präsenz/E-Learning</b>	aktive und regelmässige Mitarbeit.
<b>Unterrichtssprache</b>	keine Wiederholung
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Deutsch
	Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Masterstudium.
	Beschränkte Teilnehmerzahl.
	Interessierte melden sich bitte bis spätestens am 30. Dezember 2017 beim Dozenten: Dr. Stephan E. Hauser unter <a href="mailto:stephan.hauser@unibas.ch">stephan.hauser@unibas.ch</a>

35052-01	Arbeitsgemeinschaft: Informationskompetenz für Kunstgeschichte	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Cornelia Eitel</b> Renate Leubin	
<b>Zeit</b>	Di 10:15-12:00 Universitätsbibliothek, Vortragssaal 118	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Frühjahrsemester.	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden können: - den Informationsbedarf ermitteln, - eine Suchstrategie entwickeln, - die Informationsrecherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen - die gefundenen Ressourcen beurteilen - die gefundenen Ressourcen effektiv nutzen.	
<b>Inhalt</b>	Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informationskompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Diese Arbeitsgemeinschaft möchte die Studierenden bei ihrem Forschungsprozess von der Wahl eines Themas und dessen Umsetzung in geeignete Suchbegriffe bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen «Informationsdschungel» liefern. Themen sind unter anderem: Fachvokabular, Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, Bildrecherche in Bilddatenbanken, Wissenschaftliche Suchmaschinen, Open Access in der Wissenschaft, Evaluation von Informationen, Literaturverwaltung, Science 2.0 (Wikis, Blogs, Social Networking in wissenschaftlichen Communities, Altmetrics).	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Rechercheportfolio	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Bemerkungen</b>	Die Studierenden möchten bitte - sofern vorhanden - ihre Notebooks zur Veranstaltung mitbringen.

40257-01	Arbeitsgemeinschaft: Präsentation von praxisbezogenen Projektarbeiten	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Simon Vagts</b> Felix Vogel	
<b>Zeit</b>	Sa 10:00-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	03.03.2018	
<b>Intervall</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Frühjahrsemester.	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Arbeitsgemeinschaft Praktikum dient der Reflexion über die in den jeweiligen Projekten gemachten Erfahrungen und dem gemeinsamen mündlichen Erfahrungsaustausch. Nach einer Kurzpräsentation von 20 Minuten, in der die Teilnehmenden ihre Tätigkeitsbereiche, eine Verortung im Kulturbetrieb der besuchten Institution sowie eine persönliche Einschätzung über den Ertrag vorstellen, folgt eine gemeinsame Diskussion. Wenn möglich finden die Projektpräsentationen vor Ort statt, die auswärtigen Praktika werden im Seminarraum vorgestellt.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Mitarbeit beliebig wiederholbar	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Deutsch	
<b>Unterrichtssprache</b>		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die für das Modul «Forschungspraxis» (Masterstudienfach bis FS 2013), «Praxis und Forschung» (Masterstudienfach ab FS 2013) bzw. «Kunsthistorische Projektarbeit» (Masterstudiengang) bereits in einer Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt, ein Praktikum absolviert, oder bei einem Forschungsprojekt mitgearbeitet haben.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

50699-01	Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung	3 KP
<b>Dozierende</b>	Maike Christadler <b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)	

Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

## Inhalt

Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung avant la lettre. In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen.  
Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen.  
In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinen Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -fotos gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?  
Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzuzgrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf. Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

## Literatur

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemässé Denker, Basel 2005.

## Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

## Skala

Pass / Fail

## Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

## An-/Abmeldung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

## Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme

## Wiederholtes Belegen

keine Wiederholung

## Präsenz/E-Learning

Online-Angebot fakultativ

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Teilnahmevoraussetzungen

Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

## Anmeldung zur Lehrveranstaltung

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampf</b> Felix Hafner Georg Pfeiderer	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.  Bedingungen der Teilnahme sind: 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018 - Teilnahme an allen Vorbesprechungen 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018) 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar). 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung. Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.	
	<b>Zur Einführung</b>  <b>Wissen und Wahrheit</b> «Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.  In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t. qu. 21,2)  In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.	

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	30-minütiges Referat
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Bedingungen der Teilnahme sind: 1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018 - Teilnahme an allen Vorbesprechungen 2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018) 3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar). 4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminar dauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung. Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann. Über Mona und direkt beim Dozenten. Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	

**Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption**

50707-01	Exkursion: Visuelles und literarisches Ravenna in der Spätantike und seine Rezeption im 19./20. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	Henriette Harich-Schwarzbauer <b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Kleine Exkursion nach Ravenna, Termin: 10.-15. September 2018	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Interval</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Rezeption der römischen Literatur (BSF - Altertumswissenschaft (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSF - Altertumswissenschaften) Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSG - Altertumswissenschaften) Modul Rezeption der römischen Literatur (BSG - Altertumswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Neulateinische Literatur (MSF - Latinistik) Modul Lateinische Literatur und Rezeptionswissenschaft (MSF - Latinistik (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Exkursion ist nicht lediglich als Ergänzung zum Seminar angelegt. Vielmehr sollen zentrale Themen und Aspekte, die im Seminar verhandelt werden sind, vor Ort mittels einer konkreten Anschauung diskutiert und reflektiert werden. Die Wirkmächtigkeit unterschiedlichster Materialien unter wechselnden Wahrnehmungsbedingungen (z.B. Licht) wäre ebenso hervorzuheben wie die differierenden Erhaltungszustände und bisweilen auch erstaunlichen Größenverhältnisse nur vor Ort einer Überprüfung unserer durch digitale Produkte gelenkten Einsicht unterzogen werden können. Das Beziehungsgeflecht oder auch die Wechselwirkung von Architektur, Bildern und anderen Ausstattungsmaterialien, eine mögliche Hierarchisierung, Lenkungen des Betrachters, all diese Phänomene sind von enormer Relevanz, können letztlich aber kaum jenseits der Monuments und ohne reale Raumerfahrung angemessen eingeschätzt werden. Die vorausgehende Lektüre zeitgenössischer Texte aus der Spätantike dürfte uns auf willkommene Weise darauf vorbereitet haben, den Versuch einer Annäherung an die historische Wahrnehmung zu erproben. Die Kenntnis der Rezeption des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wird uns überdies in die Lage versetzen, die graduellen Verschiebungen zu unserer eigenen Wahrnehmung zu profilieren.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	

<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Teilnahme am gleichnamigen Seminar zwingend erforderlich.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
<hr/> 50694-01	Kolloquium: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
<b>Termine:</b>	28.2. / 14.3. / 28.3. / 25.4. / 9.5. / 23.5.	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2018	
<b>Intervall</b>	14-täglich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium dient der Vertiefung der in der Vorlesung besprochenen Themen sowie der Verfolgung weiterführender Aspekte.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für die Teilnahme am Kolloquium wird der Besuch der gleichlautenden Vorlesung vorausgesetzt. Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Masterstudium.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Über Mona erforderlich und gleichzeitig in der gleichlautenden Vorlesung.	
<hr/> 50696-01	Seminar: Visuelles und literarisches Ravenna in der Spätantike und seine Rezeption im 19./20. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	Henriette Harich-Schwarzbauer	
<b>Zeit</b>	Barbara Schellewald	
<b>Beginndatum</b>	Di 16:15-18:00 Pharmazie-Historisches Museum, Grosser Hörsaal	
<b>Intervall</b>	27.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	wöchentlich	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	einmalig	
<b>Module</b>	Fachbereich Kunstgeschichte Modul Rezeption der römischen Literatur (BSF - Altertumswissenschaft (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSF - Altertumswissenschaften) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Lateinische Literatur BA (BSG - Altertumswissenschaften) Modul Rezeption der römischen Literatur (BSG - Altertumswissenschaften (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)	

Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Neulateinische Literatur (MSF - Latinistik)  
 Modul Lateinische Literatur und Rezeptionswissenschaft (MSF - Latinistik (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Literatur im Zusammenspiel der Künste und Medien (MSG - Literaturwissenschaft)  
 In der Spätantike war Ravenna einer der zentralen Orte. Der Hof übersiedelte im Jahr 402 unter Kaiser Honorius definitiv von Mailand nach Ravenna. Dessen Halbschwester Galla Placidia liess Ravenna prächtig ausbauen und ausstatten. Die hervorragende Überlieferungssituation der Monuments unterschiedlichster sakraler und profaner Funktionen einschließlich ihrer opulenten Ausstattungen (u.a. Mosaiken, Sarkophage, Kleinskulptur) erlaubt es, einen umfassenden Blick auch über die Inszenierungspraktiken, Materialitäten, Auftraggeberinteressen – und ambitionen wie auch die gezielte Wirkmächtigkeit spezifischer Objekte zu gewinnen. Ein auch mit unterschiedlichen Kompetenzen ausgestatteter Rezipientenkreis wird auf unterschiedliche Weise adressiert. Die Forschung hat sich intensiv mit diesen Phänomenen auseinandergesetzt. Es verwundert jedoch, dass die literarische Kultur, die partiell auch konstitutiv für die Produktion in Rechnung zu stellen ist, in jedem Fall jedoch kontextuell als grundlegender Rezeptionsfaktor zu gewichten ist, eher marginal thematisiert worden ist und mitunter legendenhaften Charakter annimmt. In diesem interdisziplinären Seminar wird intensiv zu fragen sein, wie die Brücken zwischen den Disziplinen zu schlagen sind und welcher Mehrwert für beide aus einer veränderten Fragestellung zu gewinnen ist. Ein zentraler Aspekt wird auch die Rezeptionsgeschichte von Ravenna sein, die im späten 19. Jahrhundert sowohl von Seiten der Literatur wie auch von der frühen Kunstgeschichte zu beobachten ist und in der literarischen Moderne noch zunehmend an Attraktivität gewinnt. Mit dieser Doppelperspektive soll es uns gelingen, sowohl die disziplinäre Aneignungsgeschichte zu reflektieren wie auch die bisherigen Lücken der Forschung aufzudecken.

**Inhalt**

Als erste Einführung im Sinne eines Überblicks empfehlen wir die Lektüre von:  
 - Carola Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt. Die Bauten und Mosaiken des 5. Und 6. Jahrhunderts, Regensburg 2013,  
 - Deborah Mauskopf Deliyannis, Ravenna in Late Antiquity. Cambridge 2010.

**Literatur**

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
 Lehrveranst.-begleitend  
 Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**  
 keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung**  
 Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
 Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

**Wiederholtes Belegen**  
 keine Wiederholung

**Präsenz/E-Learning**  
 Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**  
 Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**  
 Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**  
 Anmeldung über Mona notwendig.

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b> Felix Hafner Georg Pfeiderer	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	

Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))

Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))

Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

## Inhalt

Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018

- Teilnahme an allen Vorbesprechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminar dauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

## Zur Einführung

### Wissen und Wahrheit

«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.

In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzen und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t. qu. 21,2)

In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

30-minütiges Referat

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018

- Teilnahme an allen Vorbesprechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

## Leistungsüberprüfung

### Skala

### Wiederholungsprüfung

### An-/Abmeldung

### Hinweise zur Leistungsüberprüfung

### Wiederholtes Belegen

### Präsenz/E-Learning

### Unterrichtssprache

### Teilnahmevoraussetzungen

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.  
Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Über Mona und direkt beim Dozenten.

Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

50681-01	+ Vorlesung: Migration und medialer Transfer von Objekten und Bildern im Mittelalter	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 119	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Vorlesung widmet sich einem Phänomen, das der Kunstgeschichte schon lange vertraut, in der jüngeren Forschung jedoch unter veränderten Prämissen diskutiert und reflektiert wird: die Migration von Artefakten, die zugleich an einem medialen Transfer gekoppelt sein kann. Objekte werden im Rahmen diplomatischer Geschenke, Raubzügen oder auch als Souvenirs (Pilgerreisen) über weite Strecken, kulturelle und politischen „Grenzen“ transportiert und können im Zuge dieses Wechsels in einen andersartigen kulturellen Kontext nicht nur ihrer originären Funktion verlustig werden, sondern zugleich unter diesen neuen Bedingungen eine andere, oftmals sehr hohe Wertschätzung erfahren. Inhaltliche Verschiebungen können mittels direkter Eingriffe vorgenommen werden, aber auch durch die Einbettung in einen neuen Themenkreis erzielt werden. Die ästhetische Raffinesse kann zugleich Herausforderung für die Entwicklung neuer Bildtechniken sein. Derartige Transferphänomene, wie z.B. die Imitation von Emails in Handschriftenilluminations, Gestaltungsprinzipien und Oberflächensimulation von Goldschmiedearbeiten in der Malerei, Applikationen diverser Materialien auf skulpturalen oder auch malerischen Oberflächen wie auch textile Oberflächengestaltungen in Handschriften, sind ausserordentlich reich. Es scheint, als habe es ein hohes Bewusstsein über das Anspruchsniveau und das Potential des jeweiligen Mediums gegeben. Dies betrifft nicht allein die Oberflächentexturen, sondern auch Formate, Funktionen u.a.m. Auslöser für die Erprobung andersartiger Bildtechniken können importierte Produkte sein. Objekte können als so interessant oder auch spektakulär gewertet werden, dass man danach sucht, ihre medialen Eigenheiten in andere Materialien zu übersetzen, um sich ihrer besonderen Wirkmächtigkeit zu bedienen. So können spezifische Wirkungseffekte, die man an Emails mit den Goldstegen studieren konnte, zur Etablierung von Chrysographie (Goldmalerei) in Handschriften, Tafelbildern etc. führen. All dies lässt sich an einer Vielzahl von prominenten Beispielen studieren, die ihren Weg etwa von der arabischen Welt in eine christliche Schatzkammer gefunden haben. Die Vorlesung verfolgt zwei Ziele: zum einen soll ein fundierter Einblick in die opulente Bildwelt des Mittelalters gewährt werden, zum anderen soll der globale Aspekt mittelalterlicher Bildkultur erfahrbar gemacht werden.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

50704-01	Übung: Bildtheorien im Mittelalter. Eine Einführung	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Innerhalb der mittelalterlichen Diskussionskultur ist eine geradezu erstaunliche Vielzahl und Vielfalt von Texten produziert worden, die sich theoretisch über ein weites Spektrum von Aspekten zu Bildern äussern: zu ihrer Rechtmässigkeit, zu bevorzugten oder auch abgelehnten Bildinhalten, zu ihren unterschiedlichen Funktionen (Nähe und Distanz zur Transzendenz), zu akzeptierten oder auch in Frage gestellten Praktiken wie auch zu deziert ästhetischen Aspekten, die unmittelbare Auswirkungen auf die Bildproduktion zeitigen. Die Texte, in unterschiedlichen Milieus entstanden und rezipiert, bieten einen ausgezeichneten Einblick, wie über Bilder in Ost und West reflektiert worden ist. Zugleich wird in Rechnung zu stellen sein, in und für welche Kontexte oder auch Adressaten diese Schriften formuliert worden sind. Die Frage, inwiefern sie partikulare Interessen vertreten oder ihnen für umfassendere Gemeinschaften ein regulativer Charakter zugesprochen werden kann, wird ebenso zu berücksichtigen sein. Die Einführung dient dazu, eine Vorstellung von den theoretischen Grundlagen mittelalterlicher Bildproduktion zu gewinnen. Die Zeitspanne der von uns diskutierten Texte reicht von der Spätantike bis in das Spätmittelalter.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
50705-01	Übung: Hildesheim um das Jahr 1000. Innovation und Anspruchsniveau in der Bildpraxis des hohen Mittelalters	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Henriette Hofmann</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Erfuhren die in Hildesheim um das Jahr 1000 entstandenen Kunstwerke in der kunsthistorischen Forschung Anfang des 20. Jahrhunderts oftmals noch harsche Kritik (Dibelius 1907), zählen die vielfältigen Stiftungen Bischof Bernwards von Hildesheim, die vom kostbar ausgestatteten Evangeliar bis zum Kirchenbau reichen, heute zu den bedeutendsten Schöpfungen des hohen Mittelalters. Als bemerkenswert gilt nicht nur die Vielfalt und Fülle der in Hildesheim erhaltenen mittelalterlichen Objekte, sondern zugleich der Anspruch, den die unter Bischof Bernward beauftragten Werke auf verschiedenen Ebenen artikulieren. Der Bronzeguss der von Bernward gestifteten 4,75 m hohen Tür wird als eine für das 11. Jahrhundert singuläre technische Meisterleistung beschrieben, und auch die Bilderzählungen der ebenfalls in Hildesheim entstandenen Bronzesäule sowie des auf der Bronzetür angebrachten Bildzyklus werden heute als innovative Bildschöpfungen von grossem intellektuellen Anspruch bewertet (Mohnhaupt 2000, Reudenbach 2015). Vor dem Hintergrund dieses kunsthistorischen Urteils soll im Rahmen der Übung nach der zeitgenössischen Relevanz von «Anspruch» und Innovation für die Kunst des hohen Mittelalters gefragt werden. Am Beispiel ausgewählter Werke soll diskutiert werden, auf welche Weisen sich «Anspruch» im Bild bzw. im bildtragenden Objekt konkret artikulieren konnte, inwiefern sich gerade in Hildesheim Momente innovativen Gestaltens feststellen lassen und welche Vorstellungen sich im Hinblick auf das Selbstverständnis der Stifter sowie	

der auftraggebenden Gemeinschaften daraus ableiten lassen. Modi der Komplexität in der Bilderzählung sind hier ebenso zu besprechen wie die Fragen nach der Bedeutung, die der technischen Ausführung eines Kunstwerks beigemessen wurde.

In der Zusammenschau mit anderen Werken jener Zeit werden die in Hildesheim entstandenen Objekte und ihre Bildausstattungen perspektiviert und ihre jeweilige Spezifität im Vergleich diskutiert, womit die Übung zugleich einen exemplarischen Einblick in die Bild- und Objektkulturen des hohen Mittelalters eröffnet.

**Literatur**
**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Wiederholtes Belegen**

keine Wiederholung

**Präsenz/E-Learning**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über MONA erforderlich.

50770-01	Übung: Ora et labora? - Erscheinungsformen abendländischer Klosterkultur im Mittelalter	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Susanne Zeilhofer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	05.03.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Gedacht als Rückzug aus der Welt entstand das christliche Mönchtum seit dem 4. Jahrhundert mit den Einsiedlern in der ägyptischen Wüste in Kontemplation und Gebet, um sich alsbald in beispielloser Dynamik weiterzuentwickeln und auszudifferenzieren. Ausgezeichnet durch ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit, Vielfalt und Beweglichkeit reagieren monastische Gemeinschaften auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zeit – nach einer Welle der Mission durch vornehmlich iroschottische Wandermönche entwickelt sich das junge westliche Mönchtum rasch zu einer prägenden und wirkmächtigen Lebensform mit enormer Strahlkraft. Klöster werden zu nicht mehr wegzudenkenden Kulturträgern, zu Stätten der Bildung, und prägen zunehmend auch das soziale wie wirtschaftliche Umfeld, in dem sie entstehen und wirken. Als vermehrt Stimmen der Kritik an einer Verweltlichung des Mönchtums laut werden, entstehen die grossen Reformbewegungen und das monastische Leben erreicht im 12./13. Jahrhundert den Höhepunkt seiner Blüte: Ein europaweit verzweigtes Netz aus Klöstern, Konventen und Kongregationen der verschiedensten Reform-, Ritter-, Hospital-, Bettel- und anderer Orden samt deren weiblichen Zweigen spiegelt nicht zuletzt den Wandlungsprozess, den die ecclesia semper reformanda immer wieder durchläuft, bis das Spätmittelalter zu neuen Formen der Mystik und Christusnachfolge in der Devotio Moderna findet. In der Übung soll das breite Spektrum monastischer Lebensweise thematisiert werden. Verschiedene Kloster- und Ordensregeln werden ebenso zur Sprache kommen wie zentrale Gestalten und ihre Impulse (Antonius, Augustinus, Benedikt, Mönchtum von Cluny, Bernhard von Clairvaux, Norbert von Xanten, Franziskus und Dominikus, Ignatius von Loyola etc.). Dabei wird es auch um die Frage nach einer Verbindung von Theologie und Kunst gehen – ob und inwieweit Bau- und Ausstattungsprojekte von ihren mönchischen Arbeitgebern beeinflusst werden (Suger von Saint-Denis) oder umgekehrt Kritik laut wird an den Verflechtungen monastischer Existenz mit zunehmend verschwenderischer künstlerischer Entfaltung (Bernhard von Clairvaux).	
<b>Literatur</b>	- Karl Suso Frank, Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 6. Aufl. 2010 - Georg Schwaiger (Hrsg.), Mönchtum, Orden, Klöster. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ein Lexikon, München 2003 - Hans Urs von Balthasar (Hrsg.), Die großen Ordensregeln, Einsiedeln 7. Aufl. 1994 - Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensform, München 2012.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsüberprüfung in Form von Kurzreferaten und kleineren Textarbeiten.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	

<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul Profil: Frühe Neuzeit**

50698-01 Seminar: Bildnis und Grund in der Frühen Neuzeit

3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>
<b>Zeit</b>	Do 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018
<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	In welchem Verhältnis stehen im frühneuzeitlichen Porträt die dargestellte Person und ihrer Umgebung? Lassen sich die Hintergründe bei dieser Gattung in unterschiedliche Typen einteilen? Inwiefern beeinflusst die Wahl des Hintergrunds die Darstellung selbst? Weshalb wird das Bildnis in der Frühen Neuzeit zeitgleich einerseits vor räumlich-perspektivische Hintergründen gezeigt, während es andererseits von ungegenständlichen, flächigen oder gar rein ornamentalen Gründen umgeben wird? Welche Bedeutung kommen (vermeintlichen) Parerga im Bildhintergrund zu? Im Rahmen dieses Seminars wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Gründe für die Wirkung und die Deutung der Dargestellten von Bedeutung sind und ihnen die Rolle zukommt, die tiefere Natur der Porträtierten bildimmanent zur Darstellung zu bringen. Dabei wird jeder Themenkomplex durch ein Referat sowie eine anschliessende Respondenz von zwei Studierenden erörtert und anschliessend im Plenum diskutiert.
<b>Literatur</b>	- Ausst. Kat.: Dürer - Cranach - Holbein. Die Entdeckung des Menschen: Das deutsche Porträt um 1500, hg. v. Kunsthistorischen Museum Wien u. d. Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München, München 2011. - Ausst. Kat.: Gesichter der Renaissance. Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst, hg. v. Keith Christiansen u.a., München 2011. - Andreas Beyer: Das Porträt in der Malerei, München 2002. - Dagmar Hirschfelder: Tronie und Porträt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Berlin 2008. - Anette Kanzenbach: Der Bildhauer im Porträt. Darstellungstraditionen im Künstlerbildnis vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München 2007. - Joseph Leo Koerner: The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art, Chicago 1997. - Rudolph Preimesberger / Hannah Baader / Nicola Suthor (Hg.): Porträt, Berlin 1999.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder einer Respondenz in Absprache mit dem Dozenten; ggf. Anfertigung eines Protokolls: Seminararbeit nach Absprache möglich.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50699-01 Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung

3 KP

<b>Dozierende</b>	Maike Christadler
<b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131

<b>Beginndatum</b>	27.02.2018
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	<p>Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte)</p> <p>Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Theorie (MSF - Geschichte)</p> <p>Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte)</p> <p>Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte)</p> <p>Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung <i>avant la lettre</i>. In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen.</p> <p>Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen.</p> <p>In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinem Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -fotos gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?</p> <p>Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzuzgrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf. Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit</p>

notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemäße Denker, Basel 2005.

**Literatur**
**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**
**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

50697-01	Seminar: Manierismen des Nordens	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die prägenden Einflüsse des italienischen Quattrocento, welche im Norden etwa in der Schule von Fontainebleau anschaulich zutage treten, befördern im Verlauf des 16. Jahrhunderts eine fruchtbare Entwicklung innerhalb der nordalpinen Malerei, deren Versuche eigenständige Kunstformen herauszubilden ganz neuartige Bildfindungen hervorbringt. Weniger dem präzisen Naturstudium oder einer unbedingten Mimesis verpflichtet, schaffen Maler und Bildhauer des Nordens Kompositionen, die eine autarke Farb- und Lichtregie aufweisen, Perspektiv- und Blickwechsel ermöglichen und die Ausbildung neuer Formentwicklungen oder gar neuer Gattungstypen vorantreiben. Das Seminar untersucht, vornehmlich in den Gattungen Malerei und Skulptur, wie Künstler aus Deutschland, Frankreich, Flandern und den Niederlande, aus der Schweiz und am Prager Hof Rudolfs II., seit der Dürerzeit 'expressive' Kompositionen entwickeln, um neben einer selbstbewussten Neubewertung bildnerischer Mittel zugleich die Reflexionsmöglichkeiten des Kunstschaffens auf neue Wege zu führen.	
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausst. Kat.: Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500, hg. v. Stefan Roller u.a., München 2014.</li> <li>- Ausst. Kat.: MANIERA. Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici, hg.v. Bastian Eclerci, München 2016.</li> <li>- Daniel Arasse, Andreas Tönnesmann: Der europäische Manierismus, München 1997.</li> <li>- Horst Bredekamp: Der Manierismus. Zur Problematik einer kunsthistorischen Erfindung, in: Manier und Manierismus, hg. v. Wolfgang Braungart, Berlin 2000, S. 109-130.</li> <li>- Gustav René Hocke: Die Welt als Labyrinth. Manierismus in der europäischen Kunst, Reinbek 1991.</li> <li>- Werner Hofmann (Hrsg.): Zauber der Medusa. Europäische Manierismen, Wien 1987.</li> <li>- John Shearman: Manierismus. Das Künstliche in der Kunst, Frankfurt a. M. 1988.</li> <li>- Christine Tauber: Manierismus und Herrschaftspraxis. Die Kunst der Politik und die Kunstpolitik am Hof von François Ier, Berlin 2009.</li> </ul>	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	

<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten; Seminararbeit möglich.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig

50702-01	Seminar: Politiques de l'exposition. Savoirs, récits, stratégies	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Victor Claass</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 nach Ankündigung Termine: 2. März 14.15-17 Uhr: Vorbesprechung 6./7. April 14-18 Uhr und 10-16 Uhr 4./5. Mai 14-18 Uhr und 10-16 Uhr	
<b>Beginndatum</b>	02.03.2018	
<b>Interval</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Au croisement de l'histoire des musées, de l'histoire de l'art et de l'histoire des récits artistiques, ce séminaire s'intéressera au dispositif de l'exposition, considéré dans un champ élargi. Il ne se limitera pas au seul phénomène de l'exposition temporaire, mais interrogera le procédé même de la mise en séquence d'objets, fut-elle réalisée à des fins scientifiques, esthétiques, voire idéologiques ou mercantiles. En se penchant sur une série d'études de cas, principalement issus du XIXe et du premier XXe siècle, les grands courants muséographiques seront abordés au regard de l'épanouissement des valeurs de la modernité, en tenant à distance toute approche linéaire. Davantage que les œuvres d'art elles-mêmes, ces séances examineront le système complexe conditionnant le rapport que nos sociétés entretiennent avec elles. Un premier ensemble de séances contextualisera l'exposition au sein de son cadre muséal, des cabinets de curiosité au « tournant scientifique » ayant accompagné l'essor des musées publics, jusqu'à ses détournements idéologiques les plus spectaculaires. Renouant avec les développements artistiques européens du XIXe et du XXe siècles, une seconde section questionnera la pratique de l'exposition-événement comme médium d'émancipation artistique. Des mises en scènes théâtrales du Musée des monuments français d'Alexandre Lenoir à l'émergence du « white cube » moderniste, des saillies individualistes d'artistes comme Courbet ou Manet au nihilisme Dada, des Expositions universelles blockbuster aux constructions propagandistes de l'entre-deux-guerres, ce séminaire se proposera d'étudier transversalement les enjeux qui façonnent l'art d'exposer.	
<b>Literatur</b>	Séminaire bilingue en langues française et allemande. Indications bibliographiques : - BANN, Stephen, <i>The Clothing of Clio: A Study of the Representation of History in 19th Century Britain and France</i> , Cambridge University Press, 1984 - BELTING, Hans, <i>Le chef-d'œuvre invisible</i> , Paris, 2003 [Munich 2001] - BARRON, Stephanie (dir.), <i>Degenerate Art: the Fate of the Avant-garde in Nazi Germany</i> , cat.	

exp., LOCMA, Los Angeles, 1991

- BOURDIEU, Pierre & DARBEL, Alain, *L'amour de l'art. Les musées d'art européens et leur public*, Éd. de Minuit, Paris, 1969 [Konstanz 2001]
- CHALUMEAU, Jean-Luc, *Les expositions capitales qui ont révélé l'art moderne de 1900 à nos jours*, Paris, Klincksieck, 2013
- COLLECTIF, *L'art de l'exposition. Une documentation sur trente expositions exemplaires du XXe siècle*, Paris, Éd. du Regard, 1998
- FALGUIERES, Patricia, «La société des objets», in SCHLOSSER 2012 (voir infra), p. 8-60
- GEORGEL, Françoise (dir.), *La jeunesse des musées: les musées de France au XIXe siècle*, cat. d'exp., Paris, RMN, 1994
- GLICENSTEIN, Jérôme, *L'art: une histoire d'exposition*, Paris, PUF, 2009
- HASKELL, Francis, *Le musée éphémère: les Maîtres anciens et l'essor des expositions*, Gallimard, Paris, 2002 [New Heaven, 2000]
- HASKELL, Francis, *La norme et le caprice. Redécouvertes en art, aspects du goût et de la collection en France et en Angleterre, 1789-1914*, Champs-Flammarion, Paris, 1999 [Ithaca/N.Y. 1976]
- LEMAIRE, Gérard-Georges, *Histoire du Salon de peinture*, Klincksieck, Paris, 2004
- MCCLELLAN, Andrew, *The Art Museum from Boullée to Bilbao*, University of California Press, 2008
- MCCLELLAN, Andrew, *Inventing the Louvre. Art, Politics, and the Origins of the Modern Museum in Eighteenth-Century Paris*, University of California Press, 1999
- O'DOHERTY, Brian, *White Cube. L'espace de la galerie et son idéologie*, Zurich, JRP/Ringier, 2008 [Kassel 1982]
- POMIAN, Krzysztof, *Collectionneurs et curieux. Paris-Venise, XVIe-XVIIIe siècle*, Paris, Gallimard, 1987
- POMIAN, Krzysztof, *Des saintes reliques à l'art moderne. Venise-Chicago XIIIe-XXe siècle*, Paris, Gallimard, 1987
- POULOT, Dominique, *Musée Nation Patrimoine (1789-1815)*, Paris, Gallimard, 1997
- POULOT, Dominique, *Musée et muséologie*, Paris, La Découverte, 2009
- SCHLOSSER, Julius von, *Les Cabinets d'art et de merveille de la Renaissance tardive*, Paris, Macula, 2012 [Braunschweig 1998]
- WHITE, Harrison & Cynthia, *La carrière des peintres au XIXe siècle: du système académique au marché des impressionnistes*, Champs-Flammarion, Paris, 2009 [New York 1965]

**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (25 Personen). Anmeldung über Mona notwendig.

**Bemerkungen**

Besonderheiten: das Seminar wird zweisprachig sein. Der Dozent wird auf Französisch sprechen, auch ein bisschen auf Deutsch. Diskussionen und Referate gern auf Deutsch oder Französisch!

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit		3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gapp</b>	
		Felix Hafner	
		Georg Pfeiderer	
	<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
	<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	

Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))

Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))

Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

## Inhalt

Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018

- Teilnahme an allen Vorbesprechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminar dauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

## Zur Einführung

### Wissen und Wahrheit

«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.

In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzen und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t. qu. 21,2)

In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

30-minütiges Referat

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld

- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018

- Teilnahme an allen Vorbesprechungen

2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)

3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).

## Leistungsüberprüfung

### Skala

### Wiederholungsprüfung

### An-/Abmeldung

### Hinweise zur Leistungsüberprüfung

### Wiederholtes Belegen

### Präsenz/E-Learning

### Unterrichtssprache

### Teilnahmevoraussetzungen

4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.  
Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Über Mona und direkt beim Dozenten.

Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

50769-01	Übung: Die Basler Altmeistersammlung im Fokus	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Katharina Georgi</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Amerbach-Kabinett, Museum Faesch, Bachtobel-Burckhardt-Stiftung, Dienast-Sammlung – was wir heute als Altmeistersammlung im Kunstmuseum Basel bewundern können, ist ein über mehrere Jahrhunderte gewachsenes Ensemble. Was zeichnet die oben genannten Konvolute aus, welche Strategien verfolgten die Sammler, welche Vorlieben hatten sie, und was verraten diese über die Auffassung von Kunst in der jeweiligen Epoche? Anhand von ausgewählten Werken werden wir durch die Geschichte der Basler Altmeistersammlung wandern, werden unser heutiges Wissen und unsere Seherfahrung mit den Motivationen der damaligen Sammler vergleichen. Der sammlungsgeschichtliche Ansatz ermöglicht zugleich die Auseinandersetzung mit Methoden der Bildbeschreibung sowie Fragen aus der Museumspraxis.	
<b>Literatur</b>	- Bernhard Mendes Bürgi u. Nina Zimmer (Hrsg.): Kunstmuseum Basel. Die Meisterwerke, Ostfildern 2011 - Bernhard Mendes Bürgi u. Nina Zimmer (Hrsg.): Kunstmuseum Basel: Gegenwart, Moderne, Alte Meister. Ein Museumsführer mit ausgewählten Werken, Basel 2016 - Remigius Sebastian Faesch, André Salvisberg: Das Museum Faesch. Eine Basler Kunst- und Raritätsammlung aus dem 17. Jahrhundert, Basel 2005 - Christian Geelhaar: Kunstmuseum Basel. Die Geschichte der Gemälde Sammlung und eine Auswahl von 250 Meisterwerken, Basel 1992 - Sammeln in der Renaissance. Das Amerbach-Kabinett. Die Gemälde, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Basel, bearb. v. Paul Boerlin, Basel 1991 - Sammeln in der Renaissance. Das Amerbach-Kabinett. Beiträge zu Basilius Amerbach, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Basel, mit Beiträgen von Elisabeth Landolt u.a., Basel 1991	
	sowie <a href="http://www.kunstmuseumbasel.ch">www.kunstmuseumbasel.ch</a> -> Sammlung online	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferat/Bildbeschreibung, Thesenpapier	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig. Beschränkte Teilnehmerzahl: maximal 25 Personen	
<b>Bemerkungen</b>	Die Veranstaltungen finden zu mind. 50% vor den Originalen statt (Kunstmuseum, Hauptbau 1. OG)	

**Modul Profil: Moderne**

50708-01	Exkursion: Amsterdam	6 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Die Exkursion findet vom 21. bis 29. Juni statt. Termin für Vorbesprechung ist Freitag, 9. März 2018, 14.15-17.00 Uhr im Seminarraum des Kunsthistorischen Seminars.	

<b>Beginndatum</b>	21.06.2018
<b>Intervall</b>	Block
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Exkursion des Kunsthistorischen Seminars führt im Frühjahrsemester 2018 nach Amsterdam und in dessen nähere Umgebung. Ihr Fokus liegt zum einen auf der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts und den sie bewahrenden Museen (Rijksmuseum in Amsterdam, Frans Hals Museum in Haarlem, Mauritshuis in Den Haag), zum anderen auf der modernen und zeitgenössischen Kunst, wie sie im Stedelijk Museum oder im Van Gogh Museum gezeigt wird. Die wechselvolle Stadt- und Architekturgeschichte Amsterdams bildet einen weiteren Schwerpunkt der Exkursion. Anhand von ausführlichen Werkbetrachtungen und gemeinsamen Diskussionen soll das enge Zusammenspiel von ökonomischen, technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beleuchtet werden, welches dem Kunstschaften in den Niederlanden vom sogenannten «Goldenem Zeitalter» bis heute sein spezifisches Gepräge und seine ungebrochene Aktualität verliehen hat. Bestimmte Genres wie das Stillleben, das Gruppenporträt, die Landschaftsmalerei oder die Darstellung häuslicher Interieurs werden uns die Gelegenheit geben, zentrale kunsttheoretische Probleme zu thematisieren. Geplant ist auch ein Besuch des historischen, von Hendrik Willem Mesdag gestalteten Panoramas in Den Haag.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Interessierte Studierende schicken daher bis 19. Februar 2018 zusätzlich ein kurzes Motivationsschreiben in einer pdf-Datei an Simon Vagts (simon.vagts@unibas.ch).
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig. Die Teilnehmer/innenzahl ist beschränkt. Interessierte Studierende schicken daher bis 19. Februar 2018 zusätzlich ein kurzes Motivationsschreiben in einer pdf-Datei an Simon Vagts (simon.vagts@unibas.ch).

50703-01	Exkursion: Delacroix in Paris	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>	
<b>Zeit</b>	Exkursionstermin: 2.- 5. Mai 2018	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	Block	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Voraussetzung: Teilnahme am Seminar	
<b>Inhalt</b>	Diese Kurzexkursion nach Paris steht im Zusammenhang mit dem Seminar «Eugène Delacroix» und wird vor die Gemälde des Künstlers im Louvre und im Musée Delacroix sowie seine monumentalen Werke für öffentliche Gebäude führen.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten vor Ort, Essays und aktiver Beteiligung statt.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	

<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Besuch des Seminars «Eugène Delacroix». Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig. Beschränkte Teilnehmerzahl (20 Personen)

47084-01	Kolloquium: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	1 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 18:15-20:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Das Kolloquium findet erstmals am 5. März statt. Die weiteren Termine sind: 19. März, 26. März, 9. April, 23. April und 7. Mai.	
<b>Beginndatum</b>	05.03.2018	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung » Appropriation. Geschichte und Theorie der 'Aneignung' in den Künsten«. Es findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Vorlesung statt und dauert jeweils 90 Minuten. Das Vorlesungskolloquium verfolgt drei wesentliche Ziele: Es soll die Gelegenheit bieten, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es soll einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten darstellen, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich soll es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten geben, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der gleichlautenden Vorlesung.	
50700-01	Seminar: Eugène Delacroix	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	

<b>Inhalt</b>	Eugène Delacroix (1798-1863) gilt als einer der herausragenden Künstler der Romantik und zugleich als Mittler zwischen der europäischen Tradition (Raffael, Veronese, Rubens) und der Moderne (Cézanne, Van Gogh, Matisse). Das Seminar verfolgt das doppelte Ziel, Delacroix' Malerei einerseits in ihrem zeitgenössischen Kontext - künstlerisch, kunsttheoretisch, institutionell und politisch - zu studieren und andererseits ihre Rezeption in der Moderne zu rekonstruieren.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch des Seminars soll das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50699-01	Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung	3 KP
<b>Dozierende</b>	Maike Christadler <b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte) Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung <i>avant la lettre</i> . In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen.	

Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen.

In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinen Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -OTOS gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?

Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzuzgrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf. Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemässé Denker, Basel 2005.

#### **Literatur**

##### **Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Wiederholtes Belegen**

**Präsenz/E-Learning**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

#### **Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

50695-01	Seminar: Körperprogramme. Choreographie und Ereignis seit 1960	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Simon Baier</b>	
<b>Zeit</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	

**Inhalt**

Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Das Museum zeigt sich heute nicht mehr allein als Ort von Objekten. Die Kunst der Gegenwart artikuliert es immer mehr auch als Ort der Choreographie temporaler Ereignisse. Das Seminar untersucht, wie der Körper selbst – als Medium und Material – seit den 1960er Jahren in der bildenden Kunst in Erscheinung getreten ist. An den Rändern von Tanz, Performance, Event und Happening wird er nicht nur zum Objekt der Untersuchung für die Möglichkeit neuer Lebensformen, von Selbstbezug und Ausdruck. Der sich bewegenden Körper transformiert zugleich, was als ästhetische Erfahrung im Museum gelten kann. Ist er Agent einer Politik? Was regiert unsere Körper und zu welchen Zwecken? Warum diese Insistenz auf seine analoge, endliche Spur in Zeiten digitaler Reproduktion? Wir werden ausgehend von den 1960er Jahren verschiedene exemplarische Positionen untersuchen und dabei immer wieder die Disziplin der bildenden Kunst überschreiten: Choreographen wie Merce Cunningham oder Anna Halprin sind für Künstler wie Bruce Nauman, Robert Rauschenberg oder Yvonne Rainer entscheidende Größen. Dabei stellen sich methodische Fragen: Wie können wir solche Bewegungen im Raum analysieren und beschreiben? Nach welchen Kriterien untersuchen wir sie? Die vom Schaulager, zusammen mit dem MoMA, konzipierte Ausstellung Bruce Nauman: Disappearing Acts wird uns dabei als besondere Möglichkeit dienen, die Verbindungen zwischen Choreographie und bildender Kunst seit den 1960er Jahren an einer der dafür entscheidenden Figuren, nämlich Bruce Nauman, vor Ort und im Detail untersuchen zu können.

**Literatur**

Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan wird im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung auf ADAM notwendig

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Falls die Zahl der Interessenten die Zahl der zu vergebenden Plätze übersteigt, wird bei Bedarf ein Motivationsschreiben angefordert, auf Grund dessen die Plätze schliesslich vergeben werden.

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b> Felix Hafner Georg Pfeiderer	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	

## Inhalt

Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld
  - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018
  - Teilnahme an allen Vorbesprechungen
2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)
3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).
4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

## Zur Einführung

### Wissen und Wahrheit

«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.

In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.» (s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t., qu. 21,2)

In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

30-minütiges Referat

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Bedingungen der Teilnahme sind:

1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld
  - Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018
  - Teilnahme an allen Vorbesprechungen
2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)
3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).
4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminardauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.

Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.

Über Mona und direkt beim Dozenten.

Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

### Leistungsüberprüfung

#### Skala

#### Wiederholungsprüfung

#### An-/Abmeldung

#### Hinweise zur Leistungsüberprüfung

#### Wiederholtes Belegen

#### Präsenz/E-Learning

#### Unterrichtssprache

#### Teilnahmevoraussetzungen

### Anmeldung zur Lehrveranstaltung

<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018
<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	<p>In einem sehr allgemeinen Sinn meint »Aneignung« oder »Appropriation« die Verwendung ausserkünstlerischer Medien, Bilder oder Verfahren durch Künstler/innen, um einen – meist kritischen, zuweilen aber auch affirmativen – ästhetischen, politischen oder gesellschaftlichen Anspruch auszudrücken. Auch wenn sich eine Geschichte der Aneignung in den Künsten bis in die Neuzeit zurückverfolgen lässt, ist ihr historischer und kunsttheoretischer Schwerpunkt in der Moderne und Gegenwart zu suchen. Dementsprechend wird hier auch der Fokus der Vorlesung liegen.</p> <p>Spätestens mit der der sogenannten »Pictures Generation« der späten 1970er und der 1980er Jahre – Künstler/innen wie Barbara Kruger, Louise Lawler, Sherrie Levine oder Richard Prince – ist das Thema der Aneignung vermehrt in den Blick von Kunstgeschichte und Kunsttheorie gerückt. In den 1980er Jahren standen die Strategien der »Appropriation Art« primär im Zeichen einer subversiven Reaktionsbildung gegen den Konsumkapitalismus der Reagan-Ära und waren in der Regel an ein mittlerweile historisches Medium technischer Bildgenese, die analoge Photographie, gebunden. Darüber hinaus ist der klassische Aneignungsdiskurs eng mit einer künstlerischen Strömung verflochten, die wir heute als »Postmoderne« kennen und die in der Vorlesung eine wichtige Rolle einnehmen wird.</p> <p>Seit der rasch abflachenden Konjunktur des Postmodernismus haben sich die Medien, Praktiken, Strategien und Ziele der Aneignung vervielfältigt. Nicht zuletzt sind die agierenden Personen und Gruppen heterogener geworden. In jüngerer Zeit stützen sich die meisten Künstler/innen jedoch auf digitale Infrastrukturen, deren technische Möglichkeiten sie auszubeuten oder zu reflektieren trachten. Die Vorlesung wird den Aneignungsdiskurs aus genealogischer Perspektive untersuchen und seine Wurzeln im klassischen Marxismus thematisieren, während heute Fragen der Geschlechteridentität und des Postkolonialismus in den Vordergrund rücken müssen. Zum anderen sollen zentrale künstlerische Positionen der letzten Jahrzehnte vorgestellt und analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird eine methodische Unterscheidung leitend sein, die zwischen einer Aneignung von Erscheinungsweisen, einer Aneignung von Praktiken bzw. Verfahren und einer Aneignung von technischen Dispositiven differenziert.</p>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50706-01	Übung: Entgrenzungen der Zeichnung vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Vor Originalen im Kupferstichkabinett, Kunstmuseum Basel	3 KP
----------	---	------

<b>Dozierende</b>	<b>Toni Hildebrandt</b>
<b>Zeit</b>	Fr 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Fr 14:15-17:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 nach Ankündigung Fr, 2. März: 14.00 (Vorbespr.)

Fr, 16. März: 10-12 und 14-17  
 Fr, 23. März: 10-12 und 14-17  
 Fr, 27. April: 10-12 und 14-17  
 Fr, 4. Mai: 10-12 und 14-17  
 Fr, 25. Mai: 10-12 und 14-17

<b>Beginndatum</b>	02.03.2018
<b>Intervall</b>	unregelmässig
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Seit den 1950er-Jahren wurde das „klassische Dispositiv“ der Zeichnung auf verschiedene Weise entgrenzt und einer Dekonstruktion unterzogen, die nicht zuletzt die Blicke auf ein wandlungsfähiges Medium öffnete, das zwischen den anderen Künsten changiert. Verschiedentlich abstrahierende, gestisch-performativ, beidhändige, zufallsgesteuerte oder verblindete Verfahren des Zeichnens verorten die Hand, den Körper, den Träger und die Linie der klassischen „Handzeichnung“ in neuen zeichnerischen Räumen. Sind aber Zeichnungen, wie Robert Rauschenbergs Erased de Kooning Drawing, Robert Morris' Serie der Blind Time Drawings oder Sol LeWitts konzeptuelle Wall Drawings noch im klassischen Sinne als Meisterzeichnungen zu bestimmen? Und wie verhält sich die Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Zeichnung zu ihrem handwerklichen Anachronismus oder einem Autonomieanspruch der Zeichnung als Werk? Was spricht letztlich für eine Aktualität der abstrakten oder figürlichen Zeichnung in der Gegenwartskunst? Die Übung wird diesen und ähnlichen Fragen vor Originalen im Kupferstichkabinett (u.a. Corsin Fontana, Róza El-Hassan, Bruce Nauman, Markus Raetz, Frank Stella, Rosemarie Trockel) nachgehen und an ihnen die wichtigsten Paradigmen einer Theorie der Zeichnung überprüfen und allererst erschließen. Ziel ist es, neue Kategorien zu entwickeln, um die verschiedenen Entgrenzungstendenzen der abstrakten und figürlichen Zeichnung im 20. und 21. Jahrhundert beschreiben zu können. Zudem werden wir uns im Kupferstichkabinett auch mit Vorstudien und Skizzen auseinandersetzen, die in einem weiteren Werkkomplex stehen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hildebrandt, Toni: Entwurf und Entgrenzung. Kontradicitive der Zeichnung 1955–1975, Paderborn 2017.</li> <li>- Krauss, Rosalind E.: »Linie als Sprache. Sechs Künstler zeichnen«, in: Randgänge der Zeichnung, hg. v. Werner Busch, Oliver Jehle und Carolin Meister, München 2007, S. 283–302.</li> <li>- Lee, Pamela M.: »Some Kinds of Duration: The Temporality of Drawing as Process Art«, in: Afterimage: Drawing through Process, hg. v. Cornelia H. Butler (Ausst.-Kat. The Museum of Contemporary Art Los Angeles 1999), Cambridge, Mass. 1999, S. 25–48.</li> <li>- Pichler, Wolfram und Uhl, Ralph, »Vor dem ersten Strich. Dispositives der Zeichnung in der modernen und vormodernen Kunst«, in: Randgänge der Zeichnung, hg. v. Werner Busch, Oliver Jehle und Carolin Meister, München 2007, S. 231–255.</li> <li>- Zegher, Catherine de: »Die Befreiung der Linie. Zeichnung und Subjektivität vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart«, in: Räume der Zeichnung, hg. v. Angela Lammert et al., Berlin 2005, S. 189–211.</li> </ul>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig. Beschränkte Teilnehmerzahl. (max. 13) aufgrund Studienraum Kupferstichkabinett, Kunstmuseum Basel. Um zusätzliche, direkte Anmeldung beim Dozenten wird gebeten (toni-hildebrandt@unibas.ch), um bei zu vielen Anmeldungen vor der Vorbereitung eine Auswahl treffen zu können.

**Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte**

47084-01 Kolloquium: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten

1 KP

 Dozierende **Markus Klammer**

<b>Zeit</b>	Mo 18:15-20:00 Rheinsprung 11, Forum 208 Das Kolloquium findet erstmals am 5. März statt. Die weiteren Termine sind: 19. März, 26. März, 9. April, 23. April und 7. Mai.
<b>Beginndatum</b>	05.03.2018
<b>Interval</b>	unregelmässig
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Das Kolloquium versteht sich als Begleitveranstaltung zur Vorlesung » Appropriation. Geschichte und Theorie der ›Aneignung‹ in den Künsten. Es findet alle zwei Wochen im Anschluss an die Vorlesung statt und dauert jeweils 90 Minuten. Das Vorlesungskolloquium verfolgt drei wesentliche Ziele: Es soll die Gelegenheit bieten, in der Vorlesung behandelte Fragestellungen zu vertiefen und in der Gruppe zu diskutieren. Es soll einen Ort für die gemeinsame Lektüre von Texten darstellen, welche in der Vorlesung besprochen worden sind. Und schliesslich soll es Raum für die ausführliche Betrachtung von künstlerischen Arbeiten geben, die in der Vorlesung nicht umfassend behandelt werden konnten.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige und aktive Teilnahme.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, ist jedoch auch für Bachelorstudierende geöffnet.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona erforderlich und ebenso in der gleichlautenden Vorlesung.

50699-01	Seminar: Jacob Burckhardt und die Bilder. Vorbereitung einer Ausstellung	3 KP
<b>Dozierende</b>	Maike Christadler <b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	27.02.2018	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor	

01.08.2013))  
Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Praxis (MSG - Europäische Geschichte)  
Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

#### Inhalt

Jacob Burckhardt (1818-1897) ist als Kultur- und Kunsthistoriker der Vertreter einer interdisziplinären Forschung avant la lettre. In unserem – von Kunstgeschichte und Geschichte gemeinsam veranstalteten – Seminar wollen wir dieses Forschungsinteresse Burckhardts aufgreifen und nach der historischen Bedeutung seines ganz konkreten Umgangs mit Bildern fragen.  
Die Veranstaltung setzt die Arbeit einer Forschungsgruppe von zwölf Studierenden aus dem vergangenen Semester fort. Neueinsteiger sind jedoch ausdrücklich willkommen.  
In Bezug auf Burckhardts Umgang mit Bildern wurden im vergangenen Semester drei Zusammenhänge näher untersucht: 1. Der junge Burckhardt wurde nach seiner Rückkehr (1843) aus Berlin, wo er Geschichte und Kunstgeschichte studiert hatte, Mitglied der Basler Künstlergesellschaft und des Kunstvereins. Wie engagierte sich Burckhardt für die zeitgenössische Kunst? Welcher Kunstgeschmack war in seiner Heimatstadt vorherrschend und wie stellte sich Burckhardt dazu? 2. Burckhardt füllte auf seinen Reisen zahlreiche Skizzenbücher mit Zeichnungen nach Architektur und Malerei: Welche Modelle des Sehens standen ihm zur Verfügung und wie verarbeitete er seine Beobachtungen intellektuell? 3. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit an der Uni Basel hat Burckhardt eine eindrückliche Menge von Reproduktionsgraphiken und -fotos gesammelt: Wie nutzte er diese Medien und wie war das Verhältnis zwischen Vortrag und visueller Anschauung im Unterricht?  
Im ersten Teil des Seminars (HS17) wurde versucht, anhand des Bildmaterials, das sich grossenteils in Basel in der UB, im Staatsarchiv und im Kunstmuseum befindet, sowie mithilfe von Burckhardts veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften einer Beantwortung dieser Fragen näherzukommen und das umfangreiche Material in Hinblick auf eine konkrete Zielsetzung einzugrenzen. Bei diesem Ziel handelt es sich um eine kleine Ausstellung (Herbst 2018), bei der – zahlreiche weitere Veranstaltungen zur Feier des 200. Geburtstags Burckhardts flankierend – die Forschungsergebnisse des Doppelseminars präsentiert werden sollen. Die Vorbereitung der Ausstellung ist somit Hauptgegenstand dieses Folgeseminars und baut auf die Materialsondagen und -eingrenzungen des vergangenen Semesters auf.  
Konkrete Fragen nach auszustellenden Bildern, Fotografien, Manuskripten und Druckschriften treten nun in den Vordergrund. Gleichwohl wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein, um die Auswahl der Objekte und den Inhalt der zu verfassenden Tafel- und Vitrinentexte zu konkretisieren.

- Lionel Gossman, Basel in der Zeit Jacob Burckhardts: eine Stadt und vier unzeitgemässse Denker, Basel 2005.

#### Literatur

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Wiederholtes Belegen**  
**Präsenz/E-Learning**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

Lehrveranst.-begleitend  
Pass / Fail  
keine Wiederholungsprüfung  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
Einzel- und Gruppenpräsentation der Ergebnisse sowie regelmässige aktive Teilnahme  
keine Wiederholung  
Online-Angebot fakultativ  
Deutsch  
Eine Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im vergangenen Semester ist nicht notwendige Voraussetzung für die Belegung des Kurses. Für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sind selbständiges Arbeiten und überdurchschnittliches Engagement unabdingbar.  
Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  
Anmeldung über Mona notwendig.

#### Anmeldung zur Lehrveranstaltung

50695-01	Seminar: Körperprogramme. Choreographie und Ereignis seit 1960	3 KP
Dozierende	Simon Baier	

<b>Zeit</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Beginndatum</b>	01.03.2018
<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Das Museum zeigt sich heute nicht mehr allein als Ort von Objekten. Die Kunst der Gegenwart artikuliert es immer mehr auch als Ort der Choreographie temporaler Ereignisse. Das Seminar untersucht, wie der Körper selbst – als Medium und Material – seit den 1960er Jahren in der bildenden Kunst in Erscheinung getreten ist. An den Rändern von Tanz, Performance, Event und Happening wird er nicht nur zum Objekt der Untersuchung für die Möglichkeit neuer Lebensformen, von Selbstbezug und Ausdruck. Der sich bewegenden Körper transformiert zugleich, was als ästhetische Erfahrung im Museum gelten kann. Ist er Agent einer Politik? Was regiert unsere Körper und zu welchen Zwecken? Warum diese Insistenz auf seine analoge, endliche Spur in Zeiten digitaler Reproduktion? Wir werden ausgehend von den 1960er Jahren verschiedene exemplarische Positionen untersuchen und dabei immer wieder die Disziplin der bildenden Kunst überschreiten: Choreographen wie Merce Cunningham oder Anna Halprin sind für Künstler wie Bruce Nauman, Robert Rauschenberg oder Yvonne Rainer entscheidende Größen. Dabei stellen sich methodische Fragen: Wie können wir solche Bewegungen im Raum analysieren und beschreiben? Nach welchen Kriterien untersuchen wir sie? Die vom Schaulager, zusammen mit dem MoMA, konzipierte Ausstellung Bruce Nauman: Disappearing Acts wird uns dabei als besondere Möglichkeit dienen, die Verbindungen zwischen Choreographie und bildender Kunst seit den 1960er Jahren an einer der dafür entscheidenden Figuren, nämlich Bruce Nauman, vor Ort und im Detail untersuchen zu können.
<b>Literatur</b>	Die Literatur der im Seminar diskutierten Texte, sowie ein Seminarplan wird im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit auf Adam zur Verfügung gestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Vorbereitende Lektüre, sowie die Übernahme von Referaten oder Stundenreflexionen.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung auf ADAM notwendig
Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Falls die Zahl der Interessenten die Zahl der zu vergebenden Plätze übersteigt, wird bei Bedarf ein Motivationsschreiben angefordert, auf Grund dessen die Plätze schliesslich vergeben werden.	

50701-01	Seminar: Wissen und Wahrheit	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b> Felix Hafner Georg Pfeiderer	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	

<b>Module</b>	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Wahlbereich Master Rechtswissenschaft: Empfehlungen (Master Rechtswissenschaft) Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	<p>Die Aeneas-Silvius-Stiftung veranstaltet vom 22.-23. Juni ein Blockseminar. Die transdisziplinäre Veranstaltung wird in Mariastein abgehalten. Aus dem Bereich der Kunstgeschichte können drei bis vier Vorschläge berücksichtigt werden für 30-minütige Referate.</p> <p>Bedingungen der Teilnahme sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld</li> <li>- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018</li> <li>- Teilnahme an allen Vorbesprechungen</li> <li>2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)</li> <li>3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).</li> <li>4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminar dauer. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.</li> </ol> <p>Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.</p>
	<p><b>Zur Einführung</b></p> <p><b>Wissen und Wahrheit</b></p> <p>«Was ist Wahrheit?» - die Frage des Pontius Pilatus (Joh 18, 38) ist heute offener denn je. Aktueller denn je ist eine Diskussion darum, weil in immer mehr Gebieten der Welt stärker mit den Mitteln der Gewalt als mit den Mitteln der Aufklärung vermeintliche Wahrheiten verbreitet und durchgesetzt werden. Eine Debatte um Wissen und Wahrheit darf aber nicht alleine religiösen Fanatikern überlassen werden.</p> <p>In der jahrhundertealten Debatte um Wissen und Wahrheit ist Thomas von Aquin eine gewichtige Stimme. Er sieht Wahrheit und Verstand (als Quelle allen Wissens) in einem engen Abhängigkeitsverhältnis: «Die Wahrheit besteht in der zusammensetzenden und trennenden Tätigkeit des Verstandes. [...] Das Wahre unseres Verstandes besteht darin, dass dieser sich seinem Ausgangsgrund, nämlich den Dingen, aus denen er seine Erkenntnis gewinnt, angleicht.»(s.t. qu. 16,5) An anderer Stelle fährt er fort: «Ist aber der Verstand Regel und Mass der Dinge, so besteht die Wahrheit in der Angleichung der Dinge an den Verstand; wie man z. B. sagt, der Künstler mache ein wahres Kunstwerk, wenn es mit der Kunst [-Idee] übereinstimmt.» (s.t. qu. 21,2)</p> <p>In dem angekündigten Masterseminar versuchen verschiedenste Fakultäten, über das Thema «Wissen und Wahrheit» ins Gespräch zu kommen. Zugesagt haben Vertreter der Theologischen, der Juristischen, der Phil. I.- und der Medizinischen Fakultät.</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b>  <b>Skala</b>  <b>Wiederholungsprüfung</b>  <b>An-/Abmeldung</b>  <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>  <b>Wiederholtes Belegen</b></p> <p>Lehrveranst.-begleitend  Pass / Fail  keine Wiederholungsprüfung  Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  30-minütiges Referat  keine Wiederholung</p>
	<p>Frühjahrsemester 2018</p>

<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.</p> <p>Bedingungen der Teilnahme sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teilnahme an sämtliche Veranstaltungen im Vorfeld             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch der begleitenden Ringvorlesung im FS 2018</li> <li>- Teilnahme an allen Vorbesprechungen</li> </ul> </li> <li>2. Teilnahme am Vorbereitungsnachmittag (ca. Mai 2018)</li> <li>3. Teilnahme an einer Vorveranstaltung im Kunsthistorischen Seminar mit Präsentation der vorgesehenen Beiträge (ca. 14 Tage vor dem Blockseminar).</li> <li>4. Teilnahme im Blockseminar über die gesamte Seminarzeit. Dazu gehört, am Veranstaltungsort zu übernachten. Die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung trägt die Aeneas-Silvius-Stiftung.</li> </ol> <p>Sämtliche vier genannten Punkte sind einzuhalten, ansonsten das Seminar nicht angerechnet werden kann.</p>
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	<p>Über Mona und direkt beim Dozenten.</p> <p>Interessierte haben sich so rasch als möglich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.</p>

47063-01	+ Vorlesung: Appropriation. Geschichte und Theorie der "Aneignung" in den Künsten	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Klammer</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	<p>Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))</p> <p>Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
<b>Inhalt</b>	<p>In einem sehr allgemeinen Sinn meint »Aneignung« oder »Appropriation« die Verwendung ausserkünstlerischer Medien, Bilder oder Verfahren durch Künstler/innen, um einen – meist kritischen, zuweilen aber auch affirmativen – ästhetischen, politischen oder gesellschaftlichen Anspruch auszudrücken. Auch wenn sich eine Geschichte der Aneignung in den Künsten bis in die Neuzeit zurückverfolgen lässt, ist ihr historischer und kunsttheoretischer Schwerpunkt in der Moderne und Gegenwart zu suchen. Dementsprechend wird hier auch der Fokus der Vorlesung liegen.</p> <p>Spätestens mit der der sogenannten »Pictures Generation« der späten 1970er und der 1980er Jahre – Künstler/innen wie Barbara Kruger, Louise Lawler, Sherrie Levine oder Richard Prince – ist das Thema der Aneignung vermehrt in den Blick von Kunstgeschichte und Kunsttheorie gerückt. In den 1980er Jahren standen die Strategien der »Appropriation Art« primär im Zeichen einer subversiven Reaktionsbildung gegen den Konsumkapitalismus der Reagan-Ära und waren in der Regel an ein mittlerweile historisches Medium technischer Bildgenese, die analoge Photographie, gebunden. Darüber hinaus ist der klassische Aneignungsdiskurs eng mit einer künstlerischen Strömung verflochten, die wir heute als »Postmoderne« kennen und die in der Vorlesung eine wichtige Rolle einnehmen wird.</p> <p>Seit der rasch abflachenden Konjunktur des Postmodernismus haben sich die Medien, Praktiken, Strategien und Ziele der Aneignung vervielfältigt. Nicht zuletzt sind die agierenden Personen und Gruppen heterogener geworden. In jüngerer Zeit stützen sich die meisten Künstler/innen jedoch auf digitale Infrastrukturen, deren technische Möglichkeiten sie auszubeuten oder zu reflektieren trachten. Die Vorlesung wird den Aneignungsdiskurs aus genealogischer Perspektive untersuchen und seine Wurzeln im klassischen Marxismus thematisieren, während heute Fragen der Geschlechteridentität und des Postkolonialismus in den Vordergrund rücken müssen. Zum anderen sollen zentrale künstlerische Positionen der letzten Jahrzehnte vorgestellt und analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird eine methodische Unterscheidung leitend sein, die zwischen einer Aneignung von</p>	

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Erscheinungsweisen, einer Aneignung von Praktiken bzw. Verfahren und einer Aneignung von technischen Dispositiven differenziert.
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Mündliche Prüfung in der letzten Vorlesungswoche.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

50829-01	+ Übung: Bild und Interpretation - eine Einführung in religiöse Kunst	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Sissi Mettier-Mangholz</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 119	
<b>Beginndatum</b>	26.02.2018	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Religionswissenschaft	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft) Modul Religion, Narration und Medien (MSF - Religionswissenschaft) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Anhand verschiedener Beispiele aus der klassischen christlichen Kunst des Mittelalter (Handschriften, Taufbecken und Mosaiken), der Früh- und Hochrenaissance, des Barock, der Romantik, des Symbolismus und der Moderne (Gemälde, Fresken) sollen mit Hilfe von grundlegende Methoden die Inhalte der Bild-der erschlossen und interpretiert werden. Als Einstieg werden wir uns zunächst mit verschiedenen methodischen Ansätzen vertraut machen, welche aus der Semiotik zur visuellen Kommunikation und aus der Kunstgeschichte kommen. In der Semiotik finden wir einen sehr allgemeinen Ansatz zur Einteilung von Zeichen, welcher uns als theoretische Grundlage dienen soll. Für die eigentliche Bildanalyse werden wir zunächst auf die klassische Ikonographie und Ikonologie aus der Kunstgeschichte zurückgreifen, welche die Grundlage zur Bildbetrachtung liefert. Aus diesen ersten Betrachtungen versuchen wir einen methodischen Ansatz zu entwerfen, welcher geeignet ist, sowohl für die allgemeine Betrachtung und Bildinterpretation, als auch für spezifische Fragestellungen an ein Bild.	
<b>Literatur</b>	Barthes, Roland: Elemente der Semiotik, Frankfurt a.M.: Syndikat, 1979. Boehm, Gottfried: Ikonologie der Gegenwart, München: Fink, 2009. Büttner, Frank [u.a.]: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München: Verlag C. H. Beck, 2006, (C.H. Beck Studium). Eco, Umberto [u.a.]: Einführung in die Semiotik, München: Fink, 1972, (Uni-Taschenbücher; Bd. 105). Eco, Umberto: Semiotik: Entwurf einer Theorie der Zeichen, München: Wilhelm Fink Verl., 1987, (Supplemente; Bd. 5) Panofsky, Erwin: Studien zur Ikonologie: Humanistische Themen in der Kunst der Renaissance, Köln: Dumont, 1980, (DuMont Dokumente) Panofsky, Erwin: Ikonographie und Ikonologie: Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell, [Köln]: Dumont, 2006. Walther, Elisabeth: Allgemeine Zeichenlehre: Einführung in die Grundlagen der Semiotik, Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1979.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	